

F., H. G ö t t g e n s & F.-J. K o l l i b a y (1985): Erster Brutnachweis des Karmingimpels (*Carpodacus erythrinus*) in Niedersachsen. Beitr. Naturk. Niedersachsens 38: 233-238. - H ü p p o p , O. (1977): Über neuere Nachweise des Karmingimpels (*Carpodacus erythrinus*) aus Schleswig-Holstein und Hamburg. Hamb. Avifaun. Beitr. 15: 153-157. - K r a a t z , S. (1979): Am Nest des Karmingimpels. Falke 26: 299-306. - L a m b e r t , K. (1987): Karmingimpel - *Carpodacus erythrinus* -. In: K l a f s , G., & J. S t ü b s (Hrsg.). Die Vogelwelt Mecklenburgs. Jena. - M i l d e n b e r g e r , H. (1984): Die Vögel des Rheinlandes. Bd. 2. Greven. - M ü l l e r , S. (1973): Das Vorkommen des Karmingimpels, *Carpodacus erythrinus*, in Norddeutschland. Corax 4: 112-130. - N a u m a n n , J.F. (1824): Naturgeschichte der Vögel Deutschlands. Band 4. Leipzig. - N e w t o n , J. (1972): Finches. London. - S c h m i d t , G.A.J. (1974): Das Kommen und Gehen unter den Brutvögeln. In: S c h m i d t , G.A.J., & K. B r e h m (Hrsg.). Vogelleben zwischen Nord- und Ostsee. Neumünster. - V a u k , G. (1972): Die Vögel Helgolands. Hamburg & Berlin. - V a u k , G. (1973): Seltene Gäste, Irrgäste und Bemerkungen zu den Brutvögeln Helgolands, 1972. Vogelwelt 94: 146-154. - W e i g o l d , H. (1925): VIII. Bericht der Vogelwarte der Staatl. Biologischen Anstalt Helgoland. J. Orn. 73: 562-594.

Anschrift der Verfasser: Raimund Barth u. Dr. Dieter Moritz,
Vogelwarte 2192 Helgoland

Beitr. Naturk. Niedersachsens 41(1988): 129-155

Ergänzungen und Berichtigungen zu

G. V a u k (1972): Die Vögel Helgolands. Parey-Verlag, Hamburg und Berlin.

von Hans B u b

Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“, Wilhelmshaven

1. VORWORT

Die Bedeutung der Insel Helgoland als eine der in der Welt herausragenden Stätten für die Vogelzugsforschung muß nicht erneut hervorgehoben werden. Das hieße, Eulen nach Athen tragen. Die Namen GÄTKE, WEIGOLD, DROST deuten an, welche Impulse durch die Lebenswerke dieser Männer von hier für ganze Ornithologen-Generationen ausgegangen sind. Schon in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts setzte NAUMANN - nicht als einziger namhafter Ornithologe seiner Zeit - den Fuß auf die Insel, angezogen durch jene Vogelarten, die sowohl aus den fernsten Gegenden Europas als auch aus anderen Erdteilen hier nachgewiesen worden waren. So befaßt sich NAUMANN (1842) im Vorwort zum 11. Band seiner "Naturgeschichte der Vögel Deutschlands" ausschließlich mit der Bedeutung Hel-

golands für die deutsche Ornithologie. Er beginnt mit den Worten: "Die Insel Helgoland ist für die deutsche Ornithologie von so hohem Interesse, daß sie in diesem Werke sehr oft erwähnt werden mußte. Betrachten wir ihre Lage auf der Karte, so wird es leicht begreiflich, daß sie für die aus Norden und Nordosten nach Süden und Südwesten, oder aus Scandinavien, Dänemark usw. nach und durch Deutschland, hin und zurück wandernden Zugvögeln ein sehr erwünschter Ruhepunkt sein muß". Naumann weist dann auf das Vorkommen von Arten hin, die selbst aus anderen Zonen hier erscheinen. In seiner Veröffentlichung (1854) über die Entwicklung der vaterländischen Ornithologie in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts widmete er sich wiederum der Insel Helgoland: "Erst mit dem Beginnen unseres Jahrhunderts hat sich unerwarteter Weise endlich auch ein kleiner Punkt an der äußersten Nordgrenze unseres deutschen Vaterlands in neuerer Zeit als ein äußerst wichtiger Sammelplatz für die deutsche Ornithologie, ja eines großen Theils selbst anderer europäischen Länder, für uns erschlossen, nämlich die kleine Felseninsel Helgoland, von woher, seitdem man dort die Aufmerksamkeit mehr auf die Kenntnis der Gattungen und Arten lenkte, im Betracht des geringen Umfangs dieser isolierten, von deutscher Nordsee umwogenen Klippe, eine sehr bedeutende Anzahl früher weniger oder als deutsche gar nicht gekannten Vogelarten unsern Sammlungen zukamen. - Auf sie ist in vollem Maasse anzuwenden, was über den frühern Stand der Ornithologie im deutschen Vaterlande schon oben gesagt wurde; denn vor kaum vier Jahrzehnten ahnete man den Werth dieser Insel für den Sammler kaum. Man stellte in den Zugperioden zwar den oft massenhaft dort erscheinenden Vögeln mit Fangen und Schiessen eifrigst nach, entweder um sie selbst zu verspeisen, oder die beliebtesten davon (wie Drosseln und Waldschnepfen) nach Hamburg und andere volkreiche Orte zu willigem Kauf und guten Preisen auf den Markt zu schaffen. Bloss ein einziger Mann, Hr. Reimers, auf Helgoland geboren und ansässig, hatte so viel Sinn für Kunst und Wissenschaft, daß er ihm interessant erscheinende Vögel zu sammeln anfang, sie hübsch ausstopfen lernte und zu seinem Vergnügen aufstellte, doch meistens ohne ihre richtigen Namen zu kennen..."

"In dieser Periode (Juni, 1840), wo ich meinen erwähnten Freund¹⁾ auf einige Tage besuchte, und in lieber Gesellschaft, von ihm und Reimers geführt, auf Lummern und Alken Jagd machte, hatte ich auch die Freude, den dort wohnenden Seemaler, Hr. Gätke, kennen zu lernen, welcher damals eben angefangen hatte, sich mit dem Studium der Ornithologie zu befassen und eine kleine Sammlung von auf Helgoland vorkommenden und daselbst erlegten Seltenheiten für sich anzulegen begann, welche jetzt, ungerechnet was er an Doubletten mehrfach an Auswärtige überlassen, die überraschendsten Resultate vor Augen stellen soll. Schwerlich möchte für Deutschland ein zweites Plätzchen aufzufinden sein, das, hinsichtlich unserer vaterländischen Vogelkunde, zu einer solchen Fundgrube für diese Wissenschaft werden könnte oder bereits geworden ist, als das kleine Felseneiland Helgoland".

Die Vor- und Frühgeschichte der Vogelforschung auf Helgoland schildert STRESEMANN (1967). Wer die Entwicklung der Vogelkunde auf Helgoland verstehen möchte, kommt an dieser unterhaltsam und wissenschaftlich zugleich geschriebenen Publikation nicht vorbei.

Nach den beiden Auflagen von GÄTKES Hauptwerk "Die Vogelwarte Helgoland" (1891, 1900) ist keine Gesamtschau der auf Helgoland nachgewiesenen Vogelarten und -unterarten mehr erschienen. Ganz besonders hinzuweisen

¹⁾ Freiherr von dem Bussche-Lohe (1806-1840)

ist aber auf das Werk von WEIGOLD (1930) "Der Vogelzug auf Helgoland. Graphisch dargestellt." Es ist das eigentliche Basiswerk, das uns in über tausend Diagrammen den Durchzug der "Normalzieher" zugänglich macht, fußend auch auf dem lückenhaften Tagebuchmaterial von Gätke. Dieses Werk bleibt bei VAUK (1972) unerwähnt. Drost ist zu keinem Gesamt-Überblick gekommen. Dies hängt gewiß mit dem Ausbruch des 2. Weltkrieges zusammen.

DROST beschloß seine Helgoland-Ära mit den beiden Veröffentlichungen: "Das Vorkommen seltener und bemerkenswerter Vogelformen auf Helgoland", in: Der Vogelzug 14, 1943, S. 1-11, und "Geschichte der Vogelwarte Helgoland", in: Natur und Jagd in Niedersachsen, Festschrift zum 70. Geburtstag von Dr. H. Weigold, S. 12-32, Hildesheim 1956.

So blieb es VAUK (1972) vorbehalten, nach Gätkes "Vogelwarte Helgoland" wieder eine Gesamtübersicht der hier nachgewiesenen Vogelarten vorzulegen. Was ist daraus geworden?

Wenn nach sieben Jahrzehnten eine neue Übersicht herausgegeben wird, so erwarten viele Ornithologen über die deutschen und europäischen Grenzen hinaus einen Text, der speziell bei zugphänologischen und faunistischen Themen - und nicht nur dann - verbindlich zu Rate gezogen und zitiert werden kann.

Aus Gründen, die es darzulegen gilt, sind zahlreiche Beobachtungen bei einem großen Teil der Helgoländer Vogelarten aber nicht berücksichtigt worden. Diese Zahl orientiert sich an Vauk selbst, der z.B. bei bestimmten Arten nach einem klaren Schema vorgeht, indem er sagt: "Aus dem 20. Jahrhundert liegen folgende Daten oder bisher folgende Nachweise vor". Wer sich in dieser Weise festlegt, sollte selbstverständlich konsequent alle vorliegenden Nachweise nennen. Einige Beispiele seien vorweggenommen. VAUK (1972) nennt 7 Daten für den Weißstorch (*Ciconia alba*), wobei es sich an den beiden Tagen Ende April 1941 vermutlich um denselben Vogel gehandelt hat. Hinzu kommen aber mindestens 15 weitere Nachweise. Vauk führt beim Triel (*Burhinus oedicephalus*) 6 Nachweise auf, es sind aber im ganzen mindestens 13. Zwei Daten sind bei Vauk nicht genau wiedergegeben. Groß ist das Defizit bei der Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*). Vauk nennt für die Zeit von 1900-1944 genau 4 Nachweise. Es sind jedoch im ganzen mindestens 25. Vauk nennt aus dem 20. Jahrhundert für das Weißstern-Blaukehlchen (*Luscinia s. cyanecula*) 4 Nachweise, davon 3 aus seiner Zeit nach 1960. Tatsächlich liegen für die Spanne von 1909-1943 15 weitere Nachweise vor. Vauk nennt aus dieser Zeit also nur einen einzigen Fall, was z.B. Eingang in die beiden Auflagen des Blaukehlchen-Brehmbandes von E. SCHMIDT (1970 u. 1974) gefunden hat.

Inzwischen sind "Die Vögel Helgolands" in zahlreichen Veröffentlichungen zitiert worden und haben auch Eingang in Avifaunen, Feldführer und Handbücher gefunden. Damit nicht genug! Die Helgoländer Ornithologen stützen sich selbst auf diese "Artenliste".

Die Sachlage beruht auf verschiedenen Unterlassungen!

1. Die WEIGOLD-Berichte (1910-1913) für die Jahre 1909-1912, die KRÜSS-Berichte (1917, 1919) für die Jahre 1913-1917 sowie der WEIGOLD-Bericht für 1918-1922 (erschienen 1924) wurden zwar angesehen, jedoch mehr oder weniger unzureichend. KRÜSS (1919) wurde gar nicht einbezogen, ist auch im Literaturverzeichnis nicht enthalten. Nicht einmal "Der Vogelzug" (1930-1943), die "Hauszeitschrift" der Vogelwarte Helgoland, ist konsequent durchgesehen worden. Die Veröffentlichungen von Gätke fanden ebenfalls nur teilweise Beachtung.

2. Weitgehend unbeachtet blieben die Vogelwarten-Tagebücher von 1923/24 bis 1944 bzw. dem Ende des Krieges. Das bedeutet, aus der gesamten Helgoländer Drost-Periode wurden fast nur jene Nachweise berücksichtigt, die - in der Regel von Drost selbst - veröffentlicht worden sind. Dies aber betrifft nur einen kleinen Teil aus der Fülle der Beobachtungen und bezieht sich meist auf Gäste ferner Länder oder herausragende Zugereignisse. Wer sich also lediglich auf diese veröffentlichten Befunde stützt, muß zwangsläufig zu einem großen "Defizit" gelangen.

3. Die Daten auf den Bälgen sind nicht mit den Daten in den Tagebüchern verglichen worden. Daher gibt es eine Reihe unterschiedlicher Angaben.

4. Vauk hat die Konzeption von WEIGOLD (1926) nicht verstanden. Weigold verwendete für seine Betrachtungen zum Zug nach Alter und Geschlecht auch Gätke-Daten. Ich verweise auf den Abschnitt über die Polarmöwe (*Larus glaucoides*) im speziellen Teil.

5. Vauk wertete die beiden Veröffentlichungen von HANOLDT (1965, 1966) nur teilweise aus. Einige Beobachtungen wurden berücksichtigt, andere, mindestens gleichwertige, merkwürdigerweise nicht. Darunter sind Arten, von denen "alle" Feststellungen aus dem 20. Jahrhundert aufgeführt werden. Vauk zieht auch nicht die Veröffentlichung von DIEN (1961) in Betracht.

6. Vauk hat seine eigenen Berichte zwischen 1960 und 1971 nicht konsequent ausgewertet, wie dies bei einer Anzahl von Arten ersichtlich ist. Wie Vauk in der "Einführung" auf S. 18 betont, sollen alle vorliegenden Daten bis zum 31.12.1971 in seinem Buch berücksichtigt worden sein (was in zahlreichen Fällen jedoch nicht erfolgte).

Die erste Manuskriptfassung lag bald nach 1960 vor und wurde dann nach Wilhelmshaven geschickt, wohl deshalb, um hier überprüft und möglicherweise ergänzt zu werden. Das Manuskript blieb 8-10 Jahre in Wilhelmshaven, bevor es in Druck gehen konnte. Der Direktor des Institutes hatte also genügend Zeit für eine Überprüfung des Manuskriptes, zumal die Vogelwarten-Tagebücher sich in Wilhelmshaven befinden.

Verfasser dieser kritischen Schrift war bis zum Winter 1986/87 der Ansicht, die früher neben dem Tagebuch geführten Monatstabellen seien schon vor 1960 nach Helgoland gekommen. Prof. Dr. Drost hatte noch während seiner Amtszeit geäußert, die Tagebücher in Wilhelmshaven zu belassen, die Monatstabellen aber nach Helgoland zu geben. Das wurde also nicht verwirklicht, selbst später nicht. Wie dem auch sei, die unveröffentlichten Beobachtungen aus der Helgoländer Drost-Periode von 1924 bis 1944 hätten Dr. Vauk unbedingt zur Kenntnis gelangen müssen. Dieser selbst hat offenbar auch nicht genügend Recherchen angestellt, um von der Existenz der Tagebücher zu erfahren. Das wäre sicher nicht so schwer gewesen.

Dabei war sich der damalige Direktor des Institutes, Dr. F. GOETHE, der Bedeutung der Vaukschen Abhandlung bewußt, wie Passagen aus seinem Vorwort zeigen:

"Als der Laienforscher Heinrich Gätke 1891 die Ornithologen seiner Zeit mit dem Werk 'Die Vogelwarte Helgoland'¹⁾ überraschte, gab er damit

1) Das Werk Gätkes stellte keine Überraschung für die Fachwelt dar, da es seit langem erwartet wurde. Der Herausgeber des Gätkeschen Buches, Prof. Dr. Rudolf BLASIUS, sagt in seinem Vorwort: "Seit Jahrzehnten warteten die Ornithologen aller Länder darauf, die langjährigen Beobachtungen des Vogelwärters von Helgoland, H. Gätke, veröffentlicht zu sehen... Schon vor Jahren hoffte er auf die Vollendung dieses Werkes..." H.B.

gegen Ende seiner mehr als 54jährigen Beobachtungs- und Sammeltätigkeit auf dem Fels am Meer die erste Liste der Vogelarten, die bis dahin auf Helgoland festgestellt worden waren. Seit Gätkes Tod, ja, sogar seit der Begründung einer 'Vogelwarte Helgoland' als einer staatlichen, wissenschaftlichen Forschungsstätte im Jahre 1910, ist keine Zusammenstellung der auf und um Helgoland vorgekommenen Vogelformen mehr erfolgt, wenn auch im Laufe der Zeit zahlreiche Einzelfeststellungen veröffentlicht worden sind".

"Das ist ein glatter Mangel angesichts der einzigartigen ornithologischen Bedeutung des Ortes, den Vogelkundler immer wieder als das 'Mekka' der Ornithologen bezeichnet haben... Die 'Pilgerzüge' nach diesem hehren Ort haben nicht nachgelassen, sondern nehmen von Jahr zu Jahr zu mit dem Anwachsen der Zahl der Laienbeobachter und Vogelforscher verschiedenster Arbeitsrichtung..."

"Auch von der faunistischen 'Inventur', die heute mit Fleiß in kleinen und größeren Räumen im Gange ist, wird eine Helgoländer Vogelliste erwartet. Und schließlich brauchen die dauernd auf Helgoland arbeitenden Vogelforscher selbst als Grundlage ein Verzeichnis, das einmal wieder auf den heutigen Stand gebracht ist".

"Aufs neue werden die Ornithologen der Welt überrascht sein und erkennen, in welchem Grade der hoch aus dem Meer emporragende rote Sandsteinfels ein Knotenpunkt im 'Weltflugverkehr' der Vögel ist, wobei die 'fahrplanmäßigen' Flüge und die Gelegenheitsbewegungen gleichermaßen den Beobachter fesseln".

"Ich bin meinem Mitarbeiter Oberkustos Dr. Gottfried Vauk, dem Leiter der Helgoländer Inselstation des Instituts für Vogelforschung, dafür dankbar, daß er mit der vorliegenden Zusammenstellung eine fühlbare Lücke geschlossen hat, und ich bin gewiß, daß sich unzählige Ornithologen und Vogelfreunde diesem Dank anschließen".

VAUK (1972, S. 17) selbst beendet seine Einführungstexte mit den Worten: "Trotz aller Bemühungen um Vollständigkeit der folgenden Artenliste mag diese oder jene Veröffentlichung mit Angaben zur Avifauna Helgolands übersehen worden sein. Ebenso existieren hier und dort sicher private Aufzeichnungen, die mir nicht bekannt waren. Um später, bei einer eventuellen Neuauflage entsprechende Ergänzungen vornehmen zu können, bin ich für jeden Hinweis und die Überlassung privater Beobachtungen dankbar".

Vauks Beteuerungen "Trotz aller Bemühungen um Vollständigkeit..." haben in Anbetracht der Sachlage nur rhetorischen Charakter.

Nach diesen vielversprechenden Ankündigungen des damaligen Institutsdirektors, Wissenschaftlicher Oberrat Dr. F. Goethe, und des Leiters der Inselstation, Wissenschaftlicher Direktor Dr. G. Vauk, komme ich zum speziellen Teil meiner Berichtigungen, die ausgelöst wurden, als ich einen von mir beobachteten Fischadler (*Pandion haliaetus*) nicht erwähnt sah.

Daraufhin habe ich in Anbetracht der Sachlage alle oben genannten Berichte und Tagebücher durchgesehen, um die Texte von VAUK (1972) weitgehend zu ergänzen oder zu berichtigen. Auch eine Reihe von Balgdaten sind überprüft worden. Ich bezog vor allem jene Vogelarten in diese Überprüfung ein, bei denen sich Vauk mit seinem Passus "Im 20. Jahrhundert..." festgelegt hat. Die Unterlagen aus dem 19. Jahrhundert, also der Gätke-Zeit, blieben unberücksichtigt.

15 Jahre nach Erscheinen des hier behandelten Helgoland-Bändchens ist es sicherlich an der Zeit, daß eine Revision erfolgt.

2. SPEZIELLER TEIL

1. *Gavia a. arctica* - Prachttaucher

Die Zahl der im Gebiet um Helgoland wirklich durchziehenden Prachttäucher ist nicht erfaßbar. Am ehesten können die vogelkundlich erfahrenen Fischer Auskünfte geben. Eine Maximalzahl: 23. und 24.1.1940 50 Ex. und mehr im Seegebiet bei Helgoland, 1 Vogel erlegt.

2. *Gavia immer* - Eistaucher

Es ist in jedem Winterhalbjahr mit dem Auftreten dieser Art zu rechnen, was auch BAUER u. GLUTZ (1966) vermuten. Eistaucher kommen nicht nur einzeln: 16.1.1910 2 Ex. an der Westseite; 16.12.1928 1 Ex. erlegt, 3 weitere auf See; 6.10.1929 4 Ex. flogen vorbei; im Winterhalbjahr 1912/13 3 Ex. an verschiedenen Tagen erlegt.

Tagebucheintragung von DROST am 21.1.1941: Eistaucher, im ganzen seit XII. ca. 300 gesehen R.K. (Helgoländer Gewährsmann). Diese Mengen sind ungewöhnlich und wohl auf den strengen Eiswinter an den Küsten zurückzuführen. Auch die Deutsche Bucht ist mit Eisflächen bedeckt. Für den 21.1.1941 nennt DROST außerdem "viele" Polar- und Nordseetaucher (also *arctica* und *stellata*).

3. *Gavia s. stellata* - Sterntaucher

Der Status von Pracht- und Sterntaucher ist nicht gleich. Die letztgenannte Art erscheint in deutlich größerer Zahl. GÄTKE (Tagebücher, Blasius 1906) für den 2.12.1879 "in zahlloser Masse, N.O.!!!", für den 3.12.1879 "immer noch ungeheuer viel wie oben", für den 24.1.1880 "so ungeheuer viel wie noch nie zuvor gesehen", 1.2.1880 "*Colymbus* 100 000-de", 2.2.1880 "*Colymbus* ohne Ende". Danach fehlen die Angaben. Diese Zahlen erinnern an die noch heute auf dem Heimzug an der schwedischen Ostküste auftretenden Mengen. - 27.12.1909 ca. 100, 6.11.1912 viele gezogen, 17.4.1934 ca. 100 (darunter 3-4 rotkehlige), 7.11.1934 500-1000 "angeblich *stellatus*", 17.11.1934 ca. 200 Ex. täglich, 11.2.1935 nach DROST: "wohl *stellatus*, a.m. hunderte, sicher 200, in der Ferne in entgegengesetzte Richtungen fliegend (nacheinander). Mit Fernrohr gesehen. H. Rickmers sah "tausende" und er schoß 6 *stellatus*.

6. *Podiceps a. auritus* - Ohrentaucher

Zieht auch des Nachts, wie ein Leuchtturmanflug am 23./24.10.1927 beweist.

7. *Podiceps n. nigricollis* - Schwarzhalstaucher

Vauk spricht zwar von drei aus dem 20. Jahrhundert stammenden Ex. in der Sammlung des Institutes in Wilhelmshaven, doch führt er nur zwei Daten auf. Es fehlt hier das ♂ vom 25.4.1925. Außerdem fehlen folgende Nachweise:

22.8.1909 1 Jungvogel angefliegen lebend gefunden,
8.9.1919 1 Ex. erlegt, 1.2.1922 1 Ex. erlegt,
15.2.1924 1 Ex. erlegt, 17.4.1924 1 ♂ erlegt,
29.6. und 1.7.1930 je 2 beobachtet,
nicht nur am 1.2.1937 1 Ex., auch am 8.2.1937,
17.4.1960 1 Ex. (DIEN 1961), 23.9.1964 1 Ex. (HANOLDT 1965),
7.4.1970 1 Ex. beobachtet (VAUK 1971).

9. *Oceanodroma l. leucorhoa* - Wellenläufer

Vauk nennt 17 Beobachtungen bzw. Nachweise; die meisten Vögel wurden geschossen. Dazu kommen folgende Nachweise und Berichtigungen:

11./12.11.1909 1 Ex. am Leuchtturm angefliegen (s. Vauk 1972),

2.1.1913 1 Ex. beobachtet, 17.12.1922 1 Ex. (nicht Nov.),
 20.9.1924 1 ♀ erlegt, 21./22.11.1925 1 Ex. an Leuchtturm angefliegen,
 14.12.1928 1 Ex. an Leuchtturm angefliegen,
 10.10.1930 1 Ex. 20 Uhr auf Treppe gegriffen und zur Vogelwarte ge-
 bracht, 23. u. 24.10.1931 je 1 Vogel,
 4./5.9.1934 1 junges Stück auf Leuchtturm gegriffen,
 3.10.1934 1 verletztes ♂ gefunden,
 26.11.1936 1 ♀ juv. (in Balgsammlung des Institutes).
 Dieser Vogel ist im Vogelwarten-Tagebuch nachträglich unter dem 26.9.
 1936 eingetragen worden, was aber nicht stimmt. Der Vermerk am Balg
 "26.11.1936" ist offensichtlich richtig, zumal auch DROST (1943) den
 Vogel unter diesem Datum publiziert hat.
 In den Avifaunen von Schleswig-Holstein (BERNDT u. DRENCKHAHN 1974) und
 Niedersachsen/Bremen (GOETHE, HECKENROTH u. SCHUMANN 1978) sind die
 entsprechenden Berichtigungen vorzunehmen.
 RITZEL u. TROBITZ (1978) bezeichnen das am 6.10.1974 beobachtete Ex.
 nach VAUK (1972) als 17. Nachweis aus diesem Jahrhundert. Unter Einbe-
 ziehung der bisher nicht berücksichtigten Feststellungen (siehe oben)
 handelt es sich aber um den mindestens 21. Nachweis.
 VAUK erwähnt nicht das invasionsartige Auftreten von Wellenläufern und
 Sturmschwalben in Mitteleuropa während des Herbstes 1952. Auf Helgoland
 war die ornithologische Arbeit zu diesem Zeitpunkt noch nicht wieder
 aufgenommen. Näheres über das Vorkommen der genannten Arten bei GOETHE
 (1954).

10. *Hydrobates pelagicus* - Sturmschwalbe

VAUK nennt für das 20. Jahrhundert 8 Nachweise. Dazu kommen folgende
 Daten:

WEIGOLD 1910: "Diese viel häufigere Art wird öfter gesehen, aber nie im
 Freien absolut sicher erkannt. So beziehen sich die drei folgenden, we-
 nigstens für die Gattung garantierenden Beobachtungen nur wahrschein-
 lich auf diese Art. Am 17. Juli 1909 sah Dr. Kunze - Schulpforta eine
 Sturmschwalbe 'dicht über das Wasser laufen', und Claus Denker, der
 sehr viel auf dem Wasser war, sah am 21.7. und um den 15.8.1909 je
 eine".

4.11.1910 2 Ex.: 1 morgens unter der Klippe erschlagen,
 1 bei Helgoland beobachtet,
 18.11.1911 1 erbeutet,
 2.11.1912 19 Uhr in einer starken Hagelböe an einer Laterne gegriffen
 und beringt freigelassen,
 5.11.1912 1 erlegt,
 29.11.1913 1,
 2.12.1913 lief 1 Ex. in einen Schlachterladen, wurde ergriffen und
 mit Fleisch und Fisch gefüttert,
 9.11.1920 1,
 31.10.1934 "gestern oder heute 14,1 gesammelt",
 10.11.1934 1,
 17.10.1939 1 erlegt.

Da VAUK (1972) im ganzen nur 8 Nachweise für das 20. Jahrhundert nennt,
 etwa 14 Beobachtungen jedoch nicht berücksichtigt hat, sind in den Avi-
 faunen von Schleswig-Holstein (BERNDT u. DRENCKHAHN 1974) und Nieder-
 sachsen/Bremen (GOETHE, HECKENROTH u. SCHUMANN 1978) deutliche Berich-
 tigungen notwendig geworden. Die weiteren 14 Beobachtungen "normalisie-
 ren" das Bild ein wenig im Verhältnis zum 19. Jahrhundert.

GOETHE (1978) sagt im 1. Teil von "Die Vögel Niedersachsens und des
 Landes Bremen" (S. 46): "Die Sturmschwalbe trat in der Deutschen Bucht
 nach Beobachtungen auf Helgoland während der zweiten Hälfte des 19.
 Jahrhunderts von Oktober bis Dezember fast alljährlich auf. Im 20.
 Jahrhundert sind bei Helgoland nur etwa 10 Nachweise, alle Oktober und
 November, einer im Januar, bekannt." GOETHE stützt sich dabei auf die
 Zahlenangabe von VAUK (1972), ohne ihn zu zitieren.

11. *Puffinus p. puffinus* - Schwarzschnabel-Sturmtaucher
VAUK (1972) nennt die Beobachtung eines Ex. vom 8.10.1964 (HANOLDT 1965) durch vier Ornithologen mit dem Zusatz "angeblich", was nach Lage der Dinge ungerechtfertigt ist.

13. *Puffinus griseus* - Dunkler Sturmtaucher
VAUK (1972) nennt nur 3 Nachweise von 1888, 1890 und 1905. Es liegen aber weitere Beobachtungen vor: Nach DRENCKHAHN u. KUSCHERT (in BERNDT u. DRENCKHAHN 1974) am "24.9.1967 1 Ex. südlich Helgoland (GOETHE, VAUK)". Dieser 1 sm südlich Helgolands beobachtete Vogel wurde bereits von VAUK (1968) publiziert. Am 23.10.1969 1 Ex. nahe Helgoland schwimmend und fliegend (DIJK, HOFMAN u. de WILDE 1970). 14.9.1971 1 Ex. bei Helgoland beobachtet (Sturm).

14. *Fulmarus glacialis* - Eissturmvogel
6.6.1924 3 Ex., 13.6.1939 2 Ex. Nähe Lummenfelsen, um den 1.7.1941 will R. Köhn 1 oder 2 gesehen haben.

17. *Phalacrocorax a. aristotelis* - Krähenscharbe

Ergänzend folgende Nachweise:

30. 6.1925 1 Ex. bei "Lange Anna" erlegt,

8. 1.1926 1 Ex.,

31. 8.1927 1 Ex. von Salzmann gesehen,

14.11.1930 1 Ex. erlegt und gebalgt,

3. 3.1943 1 Ex. angeblich Westklippe.

SCHLENKER (in BERNDT u. DRENCKHAHN 1974) nennt in der "Vogelwelt Schleswig-Holsteins" für Helgoland die 30 Nachweise bei VAUK (1972). Diese Zahl erhöht sich um 5.

Nycticorax nycticorax - Nachtreiher

Am 30.7.1930 1 Ex. im Tagebuch vermerkt. Diese Art wird bisher in der Helgoländer Vogelliste nicht geführt. - Das Vorkommen auf Helgoland ist nicht ungewöhnlich. Im Bereich der deutschen Nordseeküste und in Schleswig-Holstein sind Nachtreiher verschiedentlich vorgekommen (LEEGE 1905, BERNDT u. DRENCKHAHN 1974). So sah Grosse (1948) am 23.6.1946 2 ad. im Watt bei Büsum, und Brennecke (1950) beobachtete am 22. und 23. 9.1949 3 (vermutlich adulte) Nachtreiher im Watt bei Scharhörn. Siehe auch BAUER u. GLUTZ 1966.

18. *Ardea c. cinerea* - Graureiher

In der Nacht vom 22./23.9.1930 erscheinen um 22 Uhr 15 Ex. am Leuchtturm, 3 blieben bis 4 Uhr morgens.

19. *Ardea p. purpurea* - Purpurereiher

Das Datum vom 6.6.1962 (VAUK 1972) ist zu berichtigen. Nach VAUK u. GRÄFE (1964) wurde das ad. ♂ am 28.6.1962 zuerst auf der Düne beobachtet und am 6.7.1962 sterbend gefunden. Das entspricht den Daten auf dem Balgetikett, auf dem allerdings vermerkt ist: "seit 29.6.62 auf Düne".

20. *Ixobrychus m. minutus* - Zwerggrohrdommel

27.5.1969 1 ♂ auf dem Oberland beobachtet von L. Baum (VAUK 1970 b).

21. *Botaurus s. stellaris* - Große Rohrdommel

Folgende Feststellungen sind in VAUK (1972) nicht genannt:

13./14.4.1925 gehört, 14.11.1925 1 Ex. tot,

19.12.1925 1 Ex. beobachtet, 21.12.1925 1 Ex. erlegt,

5.11.1926 1 Ex. tot, 6.11.1926 1 weiteres Ex.,

14./15.11.1927 fragliche Beobachtung eines Ex. am Leuchtturm,

23./24.3.1928 21 Uhr ziemlich sicher 1 Ex. gehört "tiefe Bellen eines Hundes aus der Ferne",

24./25.3.1928 1 Ex. totgefliegen,
 12.10.1928 1 Ex. beob., 1 Ex. erlegt,
 25.12.1928 1 Ex. erlegt,
 29./30.12.1930 und 30.12.1930 je 1 Ex.,
 13.12.1932 1 Ex., 8.11.1935 1 Ex.

22. *Ciconia c. ciconia* - Weißstorch

Zu den nur 7 Angaben von VAUK (1972) aus dem 20. Jahrhundert die folgenden:

12. 5.1910	1 Ex.,	4.-8.5.1913	1 Ex.,
5. 5.1916	1 Ex. Düne,		
19.12.1917	1 Ex. soll schon längere Zeit auf der Düne sein,		
5. 5.1926	1 Ex.,	22.4.1929	1 Ex.,
4. 5.1929	1 Ex. Zug,	13.-16.5.1929	1 Ex.,
18. 8.1930	1 juv. erlegt,	25.4.1931	2 Ex.,
14. 4.1932	1 oder 2 Ex.,	9.5.1935	2 Ex.,
2.10.1936	1 Ex.,	3.5.1938	1 Ex.,

30. u. 31.10.1942 1 Ex.

MORITZ u. SCHONART (1976) sowie RITZEL u. TROBITZ (1978) bezeichnen den am 9.10.1975 beobachteten Storch als 7. Nachweis in diesem Jahrhundert (nach VAUK 1972). Unter Einbeziehung der oben genannten Befunde ist es jedoch mindestens der 21. Nachweis.

27. *Cygnus b. bewickii* - Zwergschwan

1 Ex. 19.10.1968 Düne (VAUK 1970 a). Dieser Vogel ist den wenigen Nachweisen hinzuzufügen.

29. *Anser brachyrhynchus* - Kurzschnabelgans

Aufschlußreich ist die Veröffentlichung von DROST (1943).

Anser caerulescens - Schneegans

16. u. 17.3.1934 1 Ex. von W. Denker beobachtet, "Beschreibung stimmt genau". - Alle im Nordseegebiet beobachteten Schneegänse stets als "Phantom"-Gänse zu bezeichnen, erscheint mir ungerechtfertigt.

Anatinae - Enten und Säger

Einige Zahlen sollen verdeutlichen, welche Mengen in strengen Wintern, wenn die Küstengebiete mehr oder weniger vereist sind bzw. die Eisfelder weit in die Deutsche Bucht bis über Helgoland hinausreichen, sich hier aufhalten.

Winter 1939/40

10.2.1940, 16.2.1940 Tausende von Enten, allein 2000 und mehr Trauerenten.

Winter 1941/42

21.1.1941: ca. 10.000 Trauerenten, ca. 2000 Samtenten, ca. 1000 Schellenten, ca. 1000 Eiderenten, ca. 2000 Mittelsäger, die anderen Säger nicht so zahlreich;

30.1.1942: 4-5000 Enten, wohl überwiegend Trauerenten, 1000 und mehr Samtenten;

8.2.1942: 4-5000 Samtenten, 1000 Trauerenten, 400-500 Mittelsäger. Im Winter 1941/42 wurden bei Helgoland ca. 3.400 Enten geschossen.

64. *Accipiter nisus* - Sperber

Einige Hinweise zur Stärke des Durchzuges. Am 23.9.1943 wurden 40 beringt, so daß Hunderte allein an diesem Tage gezogen sein müssen. Am 14.9.1944 wurden 27 beringt, die Helgoländer Jäger schossen über 200 (ein Jäger allein 25). Der Durchzug muß entsprechend stark gewesen sein. Dies sind Maximalzahlen.

65. *Accipiter gentilis* - Habicht

Aus dem 20. Jahrhundert liegen diese weiteren Beobachtungen vor, die nicht immer gewährleistet sein mögen:

6.9.1921	1 diesj. Vogel,	13. 7.1924	1 Ex.,
15.9.1926	1 erlegt,	15.10.1926	1 Ex. erlegt?,
2.4.1927	1 Ex.,	9. 4.1927	1 Ex. 15 Uhr nach E,
13.6.1927	1 Ex.,	27. 8.1927	1 Ex. aus E kommend,
10.4.1929	1 ♂ 14 Uhr über Hafengelände,		
9.6.1930	1 Ex.,	12. 9.1930	2 von Morengo erlegt,
20.1.1933	1 Ex.,	19.10.1933	2 Ex.,
12.5.1936	1 Ex. nicht ganz sicher,	15. 9.1936	2 Ex.,
22.1.1940	nach Beschreibung 1 Ex.,		
28.9.1964	1 Ex. beob. von A. Rüger u. S. Joppien (HANOLDT 1965).		

66. *Milvus milvus* - Roter Milan

Nach VAUK (1972) drei Nachweise aus dem 19. Jahrhundert und ein Nachweis aus dem 20. Jahrhundert, nämlich vom 4.6.1923. Nicht berücksichtigt wurden von VAUK die Beobachtungen von 1 Ex. am 24. und 26.4.1924 und eines Vogels vom 22.-24.7.1930. - Mit den beiden Beobachtungen aus dem Jahre 1972 (VAUK 1973) und dem Vogel von 1975 (MORITZ u. SCHONART 1976) sind dies insgesamt mindestens 6 Nachweise in diesem Jahrhundert und nicht 4, wie bei MORITZ u. SCHONART (1976) angegeben, die sich auf VAUK (1972 u. 1973) stützen.

MORITZ (1980) fußt wieder auf VAUK (1972) und nennt für den Zeitraum von 1900 bis 1971 lediglich den Vogel vom 4.6.1923, der bei WEIGOLD (1925) erwähnt wird. Dadurch gelangt MORITZ in seiner speziell dieser Art geltenden Bearbeitung unvermeidlich zu Folgerungen, die unzutreffend sind. Es sei auch an dieser Stelle daran erinnert, daß von 1944 bis 1955 nicht oder nur unzureichend beobachtet worden ist.

67. *Milvus migrans* - Brauner Milan

VAUK nennt kein Vorkommen aus diesem Jahrhundert.

5.5.1931	1 Ex. von H. Wessels beobachtet,
29.4.1940	1 Ex. 14 Uhr über Oberland,
17.4.1960	1 Ex. (DIEN 1961).

68. *Haliaeetus albicilla* - Seeadler

Zu den 5 Daten aus dem 20. Jahrhundert bei VAUK kommen die folgenden:

17. 7.1925	2 Ex.,	2. u. 3.3.1927	1 Ex.,
20.11.1930	1 Ex.,	23.5.1933	1 Ex.,
8. 6.1933	angeblich 2 Ex.,	15.9.1934	1 Ex.,
31. 7.1936	1 großer Greifvogel 15-16 Uhr von Norden nach Süden, möglicherweise diese Art.		

70. *Circus aeruginosus* - Rohrweihe

GÄTKE spricht nur von einem adulten ♂ vom 6.10.1948 und 3 jungen Sommervögeln von Ende August. Er bezeichnet die Art als sehr selten für Helgoland. VAUK (1972) hat anscheinend keine weiteren Daten. Deshalb sollte die Beobachtung von HANOLDT (1966) genannt werden: 25. und 26.9.1965 je 1 Ex. bei der Düne.

71. *Circus c. cyaneus* - Kornweihe

Am 28.9. und 29.9.1909 je 1 Ex. erlegt.

Je eine Weihe (spec.?) wurde am 26.7. und 3.9.1909 beobachtet.

27. 4.1933	1 Ex.,	5.5.1925	1 ♂,
25.12.1938	einige Kornweihen, darunter anscheinend auch 1 Wiesenweihe (nach DROST),		
6. 1.1939	1 ad. ♂ (anscheinend diese Art) um 16 Uhr in nordöstliche Richtung. Ob diese Richtung beibehalten?		
14. 3.1940	1 Ex. spec.?		
15. 3.1940	1 Ex. (cyaneus oder <i>pygargus</i>),		

31. 3.1940 1 spec.?
26. 9.1965 1 ♂ über der Düne, 13.11.1965 1 ♀ (HANOLDT 1966).

75. *Pandion h. haliaetus* - Fischadler

Ausführlicher über den Durchzug des Fischadlers auf Helgoland berichten MORITZ (1979) und BUB (1983).

78. *Falco peregrinus* - Wanderfalke

Die Statusangabe von VAUK entspricht nicht den Verhältnissen. Mindestens bis in die Nachkriegsjahre ist die Art in jedem Jahr auf Helgoland durchgezogen. Dafür liegen zahlreiche Beobachtungsbelege vor. Erst mit dem deutlichen Absinken der Bestände hat sich das geändert.

80. *Falco columbarius subaesalon* - Isländischer Merlinfalke

Bei dem in der Balgsammlung des Institutes für Vogelforschung "Vogelwarte Helgoland", Wilhelmshaven, befindlichen ♀ adult (Flügel. 233 mm) vom 26.10.1933 handelt es sich um diese Unterart. Der Vogel wurde von P. Herroelen vermessen und von Dr. J. Fjeldsø, Kopenhagen, nachgeprüft. Erster Nachweis für Helgoland, erster Balgbeleg für die Bundesrepublik Deutschland (BUB 1981).

81. *Falco v. vespertinus* - Rotfußfalke

31.10.1928 12 Uhr 1 Ex.

83. *Falco t. tinnunculus* - Turmfalke

30.8.1931 von 10 Ex. wurden 5 geschossen.

86. *Grus g. grus* - Kranich

Zu den 3 Nachweisen aus dem Frühjahr (davon 2 aus dem 19. Jahrhundert) kommt ein Nachweis aus dem Herbst: 1 Ex. am 7.9.1944.

93. *Gallinula chl. chloropus* - Teichralle

Am 12.11.1934 z.B. mindestens 20 Ex., was als stärkerer Durchzug zu werten ist.

96. *Tetrax orientalis* - Zwergtrappe

KRÜSS (1917) sagt unter dem 6.6.1912: "Abends will GÄTKE eine *Otis tetrax* kurz vor der Dämmerung lange umherfliegen sehen haben". (Bei dem Beobachter handelt es sich um einen Sohn des Helgoländer Vogelwarts).

98. *Vanellus vanellus* - Kiebitz

Laut Tagebuch vom 1.6.1936 wurde im Mai (Datum?) ein Nest mit Eiern gefunden, wahrscheinlich auf dem Oberland. E. Rickmers erzählte das dem Vogelwartenmitarbeiter F. Recht. H. Lührs erzählte DROST, daß immer Kiebitze da seien und sich brutverdächtig verhalten. 22.6.1936 2 eben flügge Jungvögel im Hafengebiet. Gesamteintragung von DROST, der mit den Worten schließt: "Also doch Brut?!"

100. *Charadrius dubius curonicus* - Flußregenpfeifer

Zu den 3 Angaben bei VAUK kommen die folgenden:

20./21.8.1925 2-2.30 Uhr ca. 3 Trupps durchgezogen.

25./26.8.1925 mehrmals, also nicht nur 2 Ex.

27./28.8.1925 2 Uhr etwas entfernt mindestens 2, nach 2 Minuten wieder gehört.

30./31.8.1925 "und anscheinend gehört".

15./16.8.1928 gehört (mindestens 1) von K.H. Mühlmann, der ihn kennen mußte.

24.9.1928 1 gehört, nach SW ziehend.

6.5.1931 neben dem erlegten ♀ vorjährig auch 1mal deutlich gehört.

12./13.8.1931 20, also wie die anderen, nächtliche Durchzügler.

21./22.8.1931 1.15 Uhr 5 Ex., 29.8.1931 13-15 Uhr 1 Ex. Düne,
 18./19.9.1934 3.15 Uhr mehrmals einzelne gehört.
 An der richtigen Bestimmung der rufenden Vögel ist nicht zu zweifeln,
 da Professor DROST ein guter Vogelstimmenkenner war.
 6.10.1965 1 Ex. auf der Düne (HANOLDT 1966).
 7.10.1965 1 Ex. Hauptinsel (HANOLDT 1966).
 RITZEL u. TROBITZ (1978) beobachteten am 9.10.1977 1 Ex. auf der Düne
 und sind der Meinung, daß dies der erste Nachweis nach dem 6.5.1931
 ist, wobei sie sich auf die drei Daten bei VAUK (1972) stützen. Siehe
 die oben aufgeführten Befunde.

101. *Charadrius alexandrinus cantianus* - Seeregenpfeifer
 Beim nur sporadischen Vorkommen in den Gebieten nördlich von Helgoland
 erscheint die Art hier nur selten. Nähere Daten sollten genannt werden.

109. *Gallinago media* - Doppelschnepfe
 Von 1924 bis 1943 etwa 12 Beobachtungen.

114. *Limosa limosa* - Uferschnepfe
 Zu den vier Feststellungen von VAUK aus dem 20. Jahrhundert kommen
 diese:

2.4.1911 1 Ex. erlegt. Zur Geschlechtszugehörigkeit sagt WEIGOLD
 (1912): "anatomisch nicht ganz sicher als ♂ bestimmt".
 19.4.1912 1 Ex. erlegt.
 17.7.1917 1 Ex. auf der Düne erlegt, noch einige beobachtet.
 24./25.4.1924 1 Ex. auf der Düne gegriffen und von der Vogelwarte
 gekauft.
 31.3.1928 1 Ex. Düne.
 8./9.4.1929 zwischen 24 und 0.30 Uhr 20-30, viel schreiend
 (als *Limosa limosa* im Tagebuch eingetragen).
 20./21.4.1931 1 Ex.
 3./4.4.1932 "und vielleicht *Limosa limosa* ziehen vorbei".
 4./5.4.1932 gehört.
 In den beiden Nächten 4./5.8.1933 und 6./7.8.1933 jeweils mehrere ge-
 hört, Bestimmung ist nicht ganz sicher.

117. *Tringa totanus* - Rotschenkel
 Am 20.5.1921 wird ein Ei auf der Düne gefunden.

119. *Tringa ochropus* - Waldwasserläufer
 Zur Stärke des Durchzuges eine Beobachtung aus der Nacht 26./27.4.1932,
 in der Hunderte wahrgenommen wurden.

121. *Tringa stagnatilis* - Teichwasserläufer
 Bisher nur ein Nachweis aus dem 19. Jahrhundert. In der Nacht vom 29./
 30.7.1924 gehört; Bestimmung ist aber nicht sicher.

134. *Recurvirostra avosetta* - Säbelschnäbler
 VAUK nennt aus dem 20. Jahrhundert vier Beobachtungen. Die folgenden
 kommen dazu:
 9.5.1913 1 Ex. erlegt, 12.5.1913 1 Ex. beobachtet.
 Anfang Juni 1917 auf der Düne 3 Vögel, die nur dieser Art angehört ha-
 ben können (nach REIMERS).
 30.3.1925 1 Ex. Nordspitze.
 25.9.1925 1 Ex. Düne (G. FRIEDRICHS). Im Tagebuch mit ? versehen. In
 seinem Bericht läßt DROST (1927) das ? fort. Hier liegt aber ein Druck-
 fehler bezüglich des Datums vor.
 25.4.1928 1 Ex. am Hafen (Beobachtung nicht ganz sicher).
 19.5.1928 angeblich 1 ♂ von 2 Helgoländern gesehen.
 29.7.1937 2 "fraglich, aber wahrscheinlich".

135. *Himantopus h. himantopus* - Stelzenläufer

Laut Tagebuch von GÄTKE (1887) kam auch am 8.5.1886 ein "*Himantopus*" auf Helgoland vor. Diese Beobachtung ist weder bei GÄTKE (1891) noch bei VAUK (1972) erwähnt.

136. *Phalaropus fulicarius* - Thorswassertreter

Zunächst einige Berichtigungen. Nach KRÜSS (1917) am 4.9.1912 1 Ex. erlegt. Die Angabe von VAUK "4.-7.9.1912 beobachtet" trifft nicht zu. - Die beiden Vögel vom 15.9.1909 und 27.10.1909 werden von WEIGOLD (1910) unter *Ph. lobatus* aufgeführt. Die Artbezeichnung ist dann von WEIGOLD selbst in dem Berichtsexemplar, das in der Vogelwarten-Bibliothek steht, handschriftlich in *Ph. fulicarius* geändert worden. Ob eine Berichtigung veröffentlicht wurde, entzieht sich meiner Kenntnis. - Die beiden Ex. vom 26.12.1925 und 26.12.1926 (DROST 1927) sind im Tagebuch mit einem Kreuz versehen, sind also offensichtlich geschossen worden.

Dazu kommen folgende neue Nachweise:

28.10.1926 1 Ex. geschossen, 26.11.1928 angeblich 2 Ex.,
28.11.1928 1 Ex. auf dem Wasser,
29.11.1928 1 Ex. gesammelt (siehe auch VAUK 1972),
12.12.1928 1 Ex., wohl diese Art, angeblich noch 1 Ex. geschossen worden (nach H. WESSELS).
10. 9.1931 1 Ex. geschossen, 21. 9.1931 1 juv. Düne,
24. 9.1934 2 "groot swumer-stenik" (R. KÖHN),
17.12.1940 1 ♀ ad. erlegt, also nicht beobachtet, wie bei VAUK (1972) angeben.

137. *Phalaropus lobatus* - Odinswassertreter

15. 9.1909 1 Ex. erlegt, 27.10.1909 1 Ex. beobachtet.
Diese beiden Ex. werden von WEIGOLD (1910) als Angehörige dieser Art aufgeführt. WEIGOLD hat dann in dem Bericht, der in der Bibliothek der Vogelwarte steht, den Artnamen handschriftlich geändert, so daß beide Nachweise bei *fulicarius* aufzuführen sind.

Der von VAUK genannte Vogel vom 31.8.1920 wurde nach WEIGOLD (1924) bereits 1919 erlegt.

Das erlegte ♂ vom 19.9.1912 wird bei VAUK erwähnt, nicht aber ein noch "rotrückiges" Ex. vom 22.9.1912.

Der Vogel vom 31.8.1926 (bei VAUK 1972) wird im Tagebuch nicht genannt. Dafür wird 1 Ex. am 1.9.1926 aufgeführt.

21.10.1926 1 Ex. erlegt,
22.10.1930 1 Ex. beobachtet von H. WESSELS,
10.11.1931 1 Ex. erlegt von P. TIMM, angeblich schon am Vortage anwesend. Zwei Wassertreter-Beobachtungen ohne Artangabe:
19.9.1935 1 Ex., 27.2.1936 1 Ex.,
1 Ex. 23.2.1969 Südhafen (VAUK 1970 b, vgl. auch VAUK 1974).

138. *Burhinus oe. oedichnemus* - Triel

Zu den 6 Nachweisen, die VAUK für das 20. Jahrhundert nennt, kommen die folgenden:

18.4.1909 1 Ex. erlegt, 11.5.1913 1 Ex.,
13.4.1920 1 Ex. erlegt,
14. u. 16.4.1920 ein weiterer Vogel beobachtet und erlegt,
3.-7.6.1920 1 Ex., 6.5.1923 1 Ex. erlegt,
24./25.4.1924 1 Ex. gekätschert, 11. u. 12.7.1928 1 Ex.,
12.8.1932 1 Ex. (nicht 22.8., wie bei VAUK angegeben).

141. *Stercorarius s. skua* - Große Raubmöwe

Aus der WEIGOLD- und DROST-Periode liegen eine Anzahl Beobachtungen vor.

142. *Stercorarius pomarinus* - Spatelraubmöwe

VAUK nennt für die Zeit nach 1900 nur 6 Nachweise. Die Raubmöwen halten sich zwar meist im Seegebiet um Helgoland auf, und nur ein Teil wird zwangsläufig erfaßt. Im Verlauf der Jahrzehnte ergeben sich doch eine Anzahl Beobachtungen bzw. Nachweise durch Abschuß. Die VAUKschen Daten können also wesentlich ergänzt werden, zumal VAUK aus der gesamten WEIGOLD-Periode kein Exemplar nennt.

2.10., 18.10. und 19.10.1909 je 1 Ex. erlegt, am 19.10.1909 werden zudem 2 Ex. beobachtet.

1. 9.1911 1 Ex. beobachtet.

19.11. und 25.11.1909 eine und zwei Ex. erlegt (Jungvögel).

9.7.1910 2 Ex. von Helgoländern beobachtet.

29. 8.1912 1 Ex.,

30. 8.1912 1 Ex.,

3. 9.1912 2 Ex.,

23. und 24.9.1912 1 Ex.,

9.10.1912 1 Ex. (Jungvogel),

12.10.1912 2-3 Ex.,

12.11.1912 1 Ex.,

31. 7.1913 1 Ex.,

21.10.1926 2 erlegt.

Tagebucheintragung am 21.10.1926: "In dieser Zeit viele *Stercorarius*, alle Arten, insgesamt ca. 35 Stck. (bis Ende X)".

Dieser Abschnitt enthält nicht alle Daten.

143. *Stercorarius parasiticus* - Schmarotzerraubmöwe

Diese Art ist im Gebiet von Helgoland kein seltener Gast, sondern erscheint regelmäßig, wenn auch unterschiedlich zahlreich, besonders im Sommer und Herbst. Der Status "seltener Gast" (bei VAUK 1972) mag allenfalls für die anderen Raubmöwen zutreffen oder z.B. für eine Art, wie die der Polarmöwe. Ganz sicher erscheint *St. p.* deutlich zahlreicher als die Eismöwe, die von VAUK als "Jahresgast" eingestuft und damit als häufigerer Vogel angesehen wird als *St. p.* Über das Auftreten der Raubmöwen an der jütländischen Küste bei Blåvandshuk - ca. 170 km nördlich von Helgoland - berichtet MELTOFTE (1979) für die Jahre 1963-1977 in einer aufschlußreichen Übersicht. Die Schmarotzerraubmöwe steht mit etwa 5000 Vögeln an der Spitze, gefolgt von der *Skua* mit über 300 Ex., der Spatelraubmöwe mit etwa 160 Ex. und der Falkenraubmöwe mit 11 sicher bestimmten Vögeln. MELTOFTE weist selbstverständlich darauf hin, daß nicht alle beobachteten Raubmöwen (*St. pomarinus*, *parasiticus* und *longicaudus*) nach der Artzugehörigkeit zu bestimmen waren.

Aus der WEIGOLD- und DROST-Periode seien speziell einige Winter- und Frühjahrsbeobachtungen genannt:

2.5.1909 1 Ex.,

25.4.1911 1 Ex.,

12. und 16.5.1926 je 1 Ex.,

16.6.1923 2 Ex.,

10.12.1928 1 ♂ juv. erlegt.

Das Auftreten von Raubmöwen im Oktober 1926 wurde bereits bei *St. pomarinus* erwähnt. Dazu WEIGOLD (1925): "Auffallendes Auftreten von nördischen Seevögeln: Baßtölpel, Eissturmvogel, Schmarotzerraubmöwe und Dreizehenmöwen vom 10. Mai 1923 ab".

144. *Stercorarius longicaudus* - Falkenraubmöwe

Folgende Nachweise seien noch genannt:

27. 9.1909 1 Ex. von Jungen gebracht.

17. 9.1910 1 Ex. erlegt,

12.11.1912 1 Ex. (juv.) erlegt,

1. 5.1913 1 Ex. erlegt,

8. 9.1919 1 Ex. erlegt,

28. 8.1922 1 Ex. (im 2. Jahr) erlegt,

21.10.1926 1 Ex. erlegt,

2.12.1926 1 Ex. erlegt,

18. 5.1924 1 Ex. beob.

Diese Raubmöwe erscheint offensichtlich in geringster Zahl, siehe auch MELTOFTE (1979).

145. *Larus marinus* - Mantelmöwe

Am 3.1.1936 hielten sich über 1000 Ex. bei der Insel auf, am 9.1.1936 waren es noch über 600. Diese Zahlen zeigen, welche Mengen hier auftre-

ten können. - Ich halte die Annahme von HOFFMANN (1924), daß diese Art auf Helgoland gebrütet hat, für nicht abwegig, zumal die Art noch heute an der jütländischen sowie der englischen und französischen Küste Brutvogel ist, also deutlich südlicher. HANOLDT (1966) nennt für den November 1965 bis zu 700 Ex.

146. *Larus fuscus* - Heringsmöwe

VAUK nennt als Maximalzahl bis zu 100 Ex. gleichzeitig für Ende September 1965 (nach HANOLDT 1966). Am 15.7.1942 hielten sich mehr als 400 - zweifellos eine seltene Ausnahme - auf dem Flugplatz der Düne auf. Dr. MEUNIER schoß ca. 40, die offenbar alle, bis auf höchstens 4, der Unterart *fuscus* angehörten. Am 16. und 17.7.1942 waren es noch mindestens 100. - Zwei Winterbeobachtungen sollen hier wiedergegeben werden: 17.2.1927 nach DROST "viele" und am 3.1.1936 über 20.

148. *Larus glaucoides* - Polarmöwe

Zunächst eine Berichtigung. VAUK zitiert 6 von WEIGOLD (1926) genannte Nachweise ohne Jahreszahl für das 20. Jahrhundert, da WEIGOLD sie in seiner speziellen Abhandlung über den Zug nach Alter und Geschlecht auch ohne Jahreszahl aufführte. Ein Vogel, nämlich der vom 23.1.1920 (♀ juv.) ist aus diesem Jahrhundert. Die anderen 5 Nachweise stammen aus der GÄTKE-Zeit und sind in den "Tagebüchern" (BLASIUS 1906) uns schwer zu entdecken:

1. 1.1861	2 Jungvögel,	30.11.1848	1 Jungvg. beobachtet,
13.12.1857	1 Jungvogel,	31.12.1874	1 Jungvg. gestopft.

Dazu kommen folgende bisher nicht berücksichtigte Nachweise:

23.1.1920 1 ♀ juv. erlegt,
28.5.1929 1 med., angeblich schon 1 Woche anwesend,
am 2. und 3.6.1929 ebenfalls 1 med. (wohl derselbe Vogel).
19.11.1939 1 Ex. geschossen und auf dem Wasser abgetrieben (wahrscheinlich diese Art).
16.4.1960 und in den Tagen danach noch einmal 1 immat. Ex. (DIEN 1961).
1 Ex. 18.2.1971 von Mitgliedern des Bundes für Vogelschutz, Hamburg, beobachtet (VAUK 1972 a).

149. *Larus h. hyperboreus* - Eismöwe

Am 3.1.1936 wurden 4 Ex. bei Helgoland beobachtet, wohl eine Maximalzahl.

150. *Larus c. canus* - Sturmmöwe

Am 13.2.1936 1500-2000 Ex. auf der Düne. Dies mag eine Maximalzahl sein.

152. *Larus minutus* - Zwergmöwe

Am 27.9.1934 über 100 auf der Düne, wohl eine der Maximalzahlen.

154. *Xema sabini* - Schwalbenmöwe

Zwei Nachweise sind zu ergänzen:

13.9.1916 1 Ex. erlegt ("jüngerer Vogel") (KRÜSS 1917 und 1918). Es wird sich um den Vogel handeln, den VAUK nur mit der Jahreszahl 1916 aufführt, obwohl das Datum bei KRÜSS in jedem Fall vorliegt.
25.10.1921 1 ♂ juv.

155. *Rissa t. tridactyla* - Dreizehenmöwe

Bereits am 15.6.1913 eine diesjährige Dreizehenmöwe am Strand der Insel, auch am 17.6. KRÜSS (1917) nennt es "kolossal früh". Solch ein Vorkommen läßt eine Brut vermuten, die aber wohl bemerkt worden wäre. - Die Beobachtung eines Jungsvogels am 12.8.1924 deutet schon eher auf Zuzug hin.

156. *Chlidonias n. niger* - Trauerseeschwalbe

Für das 20. Jahrhundert sind folgende Nachweise zu ergänzen:

16.8.1909 1 mauserndes Ex. auf der Düne geschossen, ein 2. Ex. ebenfalls in diesen Tagen erlegt.

WEIGOLD 1911 (für das Jahr 1910): "Infolge der enormen Dürre, die alle kleinen Kolke und Sümpfe, Lieblingsplätze der Trauerseeschwalbe in den Nordseeprovinzen, austrocknete, mußten heuer die Brutvögel dieser Gebiete nebst ihren Jungen zum guten Teil auf das Meer ausweichen, eine ganz abnorme Erscheinung. Auf diese Weise kamen in der ersten Augusthälfte die zierlichen Vögel auch bis Helgoland. Am 8. und 9. sah der Fischmeister auf See je ein Stück. Andere Fischer wollen Schwärme (oder nur einen?) von ca. 50 gesehen haben... Ca. ein halbes Dutzend alter wurde bei Präparator Fr. eingeliefert, dazu 1 juv. Am 11. ward noch eine zweite juv. geschossen, die ich bestimmte".

7.5.1920 1 Ex. - 19.7.1920 "Tausende" von Trauerseeschwalben (WEIGOLD 1924). Durch Ursachen, die nicht immer ersichtlich sind, kann es - wie bei anderen Arten auch - durchaus zu einem massierten Auftreten kommen. Neben dem erlegten Vogel vom 1.5.1933 ist im Tagebuch ein weiterer Vogel vermerkt. Es ist nicht zum Ausdruck gebracht, daß sie miteinander identisch sind.

29.10.1934 1 Ex. "in diesen Tagen".

157. *Gelochelidon n. nilotica* - Lachseeschwalbe

Zwei weitere Nachweise liegen vor:

8.5.1913 2 Ex. beobachtet,

31.7.1926 1 Ex. geschossen.

158. *Hydroprogne c. caspia* - Raubseeschwalbe

Eine weitere Beobachtung:

10.8.1929 1 Ex., dazu 1 Ex. am 9.7.1971 (VAUK 1972 a).

162. *Sterna a. albifrons* - Zwergseeschwalbe

Die Art kommt offensichtlich recht selten vor. WEIGOLD (1910) nennt für 1909 diese Fälle:

16.8. 2 Ex. geschossen, in dieser Zeit noch 1 Ex. geschossen; 19.8. sah WEIGOLD 1 Ex. auf der Düne überhin fliegen, das er für diese Art hielt; sein Begleiter will 4-5 Ex. gesehen haben. 21.8. 1 Ex. beobachtet.

19.6.1911 2 Ex. Düne, 10.8.1912 "in diesen Tagen" 1 Ex. erlegt,
26.6.1922 1 Ex. 9./10.9.1932 20.15 Uhr gehört.

163. *Sterna s. sandvicensis* - Brandseeschwalbe

Einige Maximalzahlen: 13.-15.5.1935 ca. 1000 Vögel auf der Düne, 24.8. 1938 über 1000 Ex. auf der Düne.

Früher wurden viele Seeschwalben um Helgoland geschossen, wie auch an anderen Orten. So waren es z.B. am 25.8.1912 ca. 250 Vögel, unter ihnen je eine beringte Fluß- oder Küstenseeschwalbe von Jordsand, Trischen und Neuwerk. Am 31.7.1913 wurden ca. 100 geschossen, meist *St. hirundo*, nur etwa 1/6 *paradisaea*.

165. *Plautus a. alle* - Krabbentaucher

Es hat nicht den Anschein, als ob die Art in jedem Jahr vorkommt. Andererseits ist nicht nur mit dem Auftreten von Einzelstücken zu rechnen, sondern auch mit invasionsartigem Erscheinen. Außerdem sind des öfteren Gruppen von Krabbentauchern beobachtet worden. Einige Beispiele:

WEIGOLD (1911) berichtet von einer kleinen Invasion im November/Dezember 1910. Es wurden bis 10 Ex. oder mehr gesehen. Im November 1911 4 Nachweise. Im Januar 1912 1 Ex. erlegt, 1 beringt. Im November/Dezember 1912 3 erlegt, 2 beobachtet, 2 beringt. 12.12.1915 bei Düne "mehrere (12-20 oder mehr)", die 5-6 Tage dort blieben.

KRÜSS 1918: "11. November. Nach Berichten von Fischern sind jetzt auf See recht viele Krabbentaucher, z.T. in großen Scharen... 12.11. Am Nordstrande schwimmen 2 K... 16.11. Auf See nach Berichten von Fischern noch viele Krabbentaucher".

18.11.1920 5-8 Ex. beobachtet,

5.11.1930 im ganzen wurden der Vogelwarte 15 Ex. gebracht.

166. *Uria aalge albionis* - Trottellumme

Wie sehr die Lummern früher verfolgt wurden, zeigt einer der Hinweise von KRÜSS (1917): Ein Boot hatte am 26.2.1913 115 geschossen. In welchem geringem Maße Rücksicht genommen wurde, zeigt auch diese Mitteilung von KRÜSS (1917): 19.6.1913. "Es finden jetzt täglich Proben mit dem neuen Nebelhorn statt und es fallen Nebelschüsse. Dadurch fallen bei der allgemeinen Aufregung unter den Lummern viele Jungen herunter".

167. *Cephus grylle atlantis* - Gryllteist

Vorkommen nicht nur im Herbst und Winter, sondern auch im Frühjahr und Sommer möglich. Es gibt einige Augustbeobachtungen anscheinend nicht nur von Jungvögeln. Wenn auch Einzelvögel vorherrschen, so sind auch 2 oder 3 Ex. gleichzeitig anzutreffen. - Das Jahr 1911 brachte eine Reihe von Nachweisen:

Januar 1 med. erlegt,

16.8. 1 gesehen,

17.8. 1 ad. erlegt,

18.8. 2 ad. erlegt.

Um den 23.8. 1 Ex. erlegt,

11.9. 1 ad. beobachtet,

10.10. 1 Ex. erlegt,

16.4.1909 1 Ex. im Brutkleid unter den Lummern fliegend beobachtet.

168. *Fratercula arctica* - Papageitaucher

Zur Brutzeit sind eine Anzahl Vögel vorgekommen, die bei VAUK nicht berücksichtigt worden sind.

5.7.1910 1 Ex. tot gefunden (war geschossen worden),

13.6.1912 vor ca. 2 Wochen sollen 2 Ex. da gewesen sein,

14.6.1913 2 Ex. in der Nähe des Lummensfelsens,

20.5.1936 2 Ex. seit etwa 3 Wochen im Lummensfelsen,

13.6.1936 seit einigen Tagen nicht mehr beobachtet,

19.6.1936 vor einigen Tagen an der "Langen Anna" gesehen,

21.7.1936 4 Ex. am Lummensfelsen.

171. *Columba p. palumbus* - Ringeltaube

Ein Hinweis zur Stärke des Durchzuges: 4.4.1941 über 1000 in mehreren Schwärmen.

173. *Streptopelia o. orientalis* - Meenataube

VAUK macht nur die Angabe, daß nach MEUNIER 1 Ex. vor 1940 erlegt worden sei und der Balg abhanden gekommen ist. Vermutlich auf Grund dieses nur allgemeinen Hinweises wurde die Art nicht in den Band 9 des Handbuches der Vögel Mitteleuropas (GLUTZ et al. 1980) aufgenommen, obwohl dies bei 6 anderen Arten mit einem einzigen Nachweis der Fall ist. - Nach einer persönlichen Tagebucheintragung von DROST wurde die Taube am 25.10.1943 von H. Dähn geschossen. DROST und MEUNIER haben den Vogel gemeinsam bestimmt. Siehe auch BUB (1981).

178. *Nyctea scandiaca* - Schnee-Eule

29.12.1933 1 Ex. im Hafengebiet, angeblich auch am 30.12.1933.

182. *Asio o. otus* - Waldohreule

10.11.1931 morgens 10 Ex. geschossen.

Die Zahl der 25 gefangenen Waldohreulen im Herbst 1934 ist nicht an einem Tag erzielt worden, sondern in der Zeit vom 23.10.-15.12.1934 (MORITZ u. SCHONART 1976).

189. *Alcedo atthis ispida* - Eisvogel

6./7.11.1920 zeigten sich 3 Eisvögel am Leuchtfeuer, einer wurde ge-
griffen.

191. *Coracias g. garrulus* - Blauracke

Nach WEIGOLD (1910, S. 103 u. 157) wurde nur am 27.5.1909 1 Vogel be-
obachtet. Der andere - von Reymers beschossene - Vogel, der auch einige
Federn ließ, kann nur aus den Jahren davor stammen. Leider macht WEI-
GOLD dazu keine Angabe.

192. *Upupa e. epops* - Wiedehopf

Eine wesentliche Ergänzung der Darstellungen von VAUK (1972) und MORITZ
(1977) ist bei BUB (1981) zu finden.

Aus der VAUK-Periode ist diese Beobachtung zu ergänzen: 27.5.1969 1
Ex. (VAUK 1970 b).

203. *Eremophila alpestris flava* - Ohrenlerche

Bemerkenswert ist vielleicht die Beobachtung von 3 Ex. am 12.5.1940 auf
der Düne.

205. *Galerida c. cristata* - Haubenlerche

Es sind nicht nur Einzelstücke, die auf Helgoland erscheinen.

11.1.1921 3 Ex., 11.8.1927 2 Ex., 4.6.1941 2 Ex.

211. *Motacilla flava beema* - Grauköpfige Schafstelze

WEIGOLD (1911, 1925) sah am 13.9.1910 1 ♂ mit weißlicher Kopfplatte
und zweifelt nicht mehr - nach dem Nachweis durch NATORP (1924) -, daß
es *beema* war.

213. *Motacilla c. cinerea* - Gebirgsstelze

Bei VAUK finden wir für die Jahre 1909-1944 vier Nachweise. Es sind
aber wesentlich mehr:

19. 3.1914 1 Ex.,	20. 3.1914 1-2 Ex.,
15. 3.1920 1 Ex.,	10. 4.1925 1 Ex., am Vortag sah
2.10.1925 1 Ex.,	Helgoländer 1 gelbe Bachstelze,
13.10.1925 1 Ex.,	22. 9.1926 1 Ex.,
6. 3.1927 1 Ex.,	11. 3.1927 1 ♂ ad. Balgs.,
13. 3.1927 1 ♀,	14. 3.1927 1 Ex.,
17. 3.1927 1 Ex.,	10.10.1927 1 Ex.,
20. 3.1928 1 Ex.,	25. 3.1932 1 ♂ juv. geschossen,
10.-12.3.1933 1 Ex.,	22.10.1936 1 Ex.,
18. 8.1935 mindestens 1 Ex.,	18. 3.1937 1 Ex.,
20. 3.1937 1 Ex.,	
1. 7.1938 1 Ex. am Lumenfelsen und 1 Ex. gehört.	

RITZEL u. TROBITZ (1978) weisen auf die Seltenheit der Art nach VAUK
(1972, 1973) hin und das anscheinend regelmäßige Auftreten in neuester
Zeit (nach VAUK 1973). Eine solche Deutung muß zwangsläufig entstehen,
wenn für die Zeit von 1909-1944 statt etwa 25 nur 4 Nachweise genannt
werden. Siehe obige Befunde. Die Daten von 1971 sollten genauer aufge-
führt werden:

1 Ex. 1.4.1971 beobachtet, 1 Ex. 9.4.1971 gefangen, 1 Ex. 6.6.1971 be-
obachtet (VAUK 1972 a).

215. *Anthus novaeseelandiae richardi* - Spornpieper

Zur Häufigkeit des Vorkommens in diesem Jahrhundert die folgenden Beob-
achtungen:

17.9.1931 1 Ex.,	16.9.1931 5 Ex. oder mehr,
19.9.1931 5 Ex.,	18.9.1931 4 Ex.,
	20.9.1931 1 + 3 Ex.

222. *Lanius c. collurio* - Rotrückengewürger

VAUK (1972) deutet ein mögliches häufigeres Auftreten im Frühjahr für die letzten Jahre an, ohne Vergleichszahlen zu nennen. Hier eine Mengenangabe vom 24.5.1937 mit 7 Ex. (4 ♂, 3 ♀).

223. *Lanius m. minor* - Schwarzstirnwürger

VAUK (1972) spricht von vier Nachweisen für das 20. Jahrhundert und nennt als letzten (und einziges Datum) einen Altvogel vom 9.5.1961. Er berücksichtigt nicht das ♂ vom 27.5.1969 (VAUK 1970 b), dessen Balg sich im Institut für Vogelforschung in Wilhelmshaven befindet.

Für das 20. Jahrhundert liegen bis 1944 folgende Nachweise vor:

14.5.1929	1 Ex. erlegt.	22.5.1929	1 Ex.
19.5.1936	1 Ex. gefangen (♀), gesammelt.		
28.8.1939	1 Ex. gesammelt.	29.8.1939	1 Ex.
21.6.1939	1 Ex.		

224. *Lanius s. senator* - Rotkopfwürger

VAUK (1972) nennt für dieses Jahrhundert bis 1945 pauschal 10 Nachweise. Es sind mehr:

22.5.1909	1 Ex. erlegt.		
4.-7.5.1913	1 Ex., das am 7.5. erlegt wurde.		
14.5.1913	1 ♀,	30.5.1913	1 ♂,
22.5.1914	1 Ex.	18.5.1922	1 ♂,
28. u. 29.5.1923	1 ♂,	5. u. 6.5.1925	1 ♂, am 6.5. erlegt.
20. u. 21.5.1929	1 Ex.		
22.6.1930	1 ♂, 24.6.1930	1 ♀, DROST schließt nicht aus, daß es sich um einen Vogel gehandelt hat.	
26.6.1935	1 ♀ gesammelt, die Eintragung vom 26.4.1935 in das Tagebuch wird auf einem Irrtum beruhen.	13.5.1937	1 ♀ gesammelt.
16.5.1944	1 ♂ juv. beringt.	28.5.1944	1 beringt.

227. *Cinclus c. cinclus* - Wasseramsel

VAUK (1972) nennt für das 20. Jahrhundert nur Vorkommen ab 1953. Aus der Zeit davor gibt es diese Nachweise:

12.11.1909	1 Ex.,	31.1.1922	1 Ex.,
17. u. 21.11.1925	1 Ex.,	13.4.1927	1 Ex.

VAUK (1973) nennt für das 20. Jahrhundert wieder nur die 5 Daten aus seiner "Artenliste", die sämtlich aus der Zeit nach 1953 stammen.

233. *Locustella fluviatilis* - Schlagschwirl

VAUK (1972) nennt das ♂ juv. vom 17.10.1934 (in der Balgsammlung des Institutes vorhanden), das bereits von DROST (1943) mitgeteilt wird. Das Tagebuch enthält vom 16.10.1934 noch diese Eintragung: a.m. (vormittags) 1 juv. von Morengo erlegt. DROST (1943) hat dies nicht berücksichtigt.

238. *Acrocephalus paludicola* - Seggenrohrsänger

VAUK (1972) nennt für die Zeit von 1953-1971 vier Nachweise.

Von 1901-1944 liegen vor:

17./18.8.1901	1 ♂ am Leuchtturm angefliegen.		
8./9.9.1910 und 10./11.9.1910	je 1 Ex. am Leuchtturm angefliegen.		
23.9.1920	1 Ex.	8. 5.1921	1 Ex.
22./23.7.1922	1 Ex.	29.8.1923	1 Ex.
3./4.10.1924	1 Ex. am Leuchtturm angefliegen.		
2.11.1928	1 ♀ gesammelt.	8.8.1929	H.W. sah 10 Ex., von DROST
7./8.8.1929	1 Ex. Leuchtturm, beringt.		ohne Kommentar notiert.
9.8. und 12.8.1929	je 1 Ex.	6.5.1930	1 Ex.
26.4.1931	1 Ex. gefangen.	29.4.1933	1 Ex.
27.8.1935	1 Ex. beringt.	14. und 16.8.1937	je 1 Ex.

242. *Acrocephalus a. arundinaceus* - Drosselrohrsänger

VAUK (1972) nennt für das 20. Jahrhundert nur je einen Vogel von 1958 und 1968. Dazu kommen:

16.5.1927 1 ♀ gesammelt, Balg bei Kriegsende anscheinend verloren gegangen.

6.10.1934 1 Ex. lebend in einem Hummerkorb gefangen.

16.5.1938 1 Ex. gesammelt.

VAUK (1974) nennt einen neuen Nachweis vom 28.5.1973, der beringt wurde, und bezeichnet diesen als bisher 4. Nachweis. Das stimmt nicht, da die oben genannten 3 Vögel noch einzubeziehen sind.

253 a. *Sylvia c. cantillans* - Weißbartgrasmücke

MORITZ u. SCHONART (1976) geben eine neue Übersicht bis 1975. Zu VAUK (1972) sind folgende Verbesserungen und Ergänzungen notwendig:

Der Vogel vom 13.5.1967 (vermutlich eine *S. c. albistriata*) wurde bereits am 12.5.1967 gesammelt (vgl. VAUK 1968).

1 ♂ 27.5.1969 (Beleg im Institut für Vogelforschung) fehlt in VAUK (1972), obwohl in VAUK (1970 b) erwähnt.

1 ad. ♂ 31.7.1975 beringt u. freigelassen.

254. *Sylvia melanocephala* ssp. - Samtkopfgrasmücke

VAUK (1972) nennt das Datum des nachgewiesenen ♀ mit dem 18.6.1969 richtig; nicht richtig ist das Datum 18.8.1969 (VAUK 1970 b).

263. *Phylloscopus trochiloides viridanus* - Grüner Laubsänger

Zu den 6 Nachweisen bei VAUK (1972) kommt ein weiteres Ex. vom 29.9.1930 sowie 1 Ex. vom 23.9.1963, das KUMERLOEVE (1972) auf der Düne beobachtete. Dadurch entspricht die Zahl der Nachweise nicht mehr den Angaben bei VAUK (1974) und MORITZ u. SCHONART (1976).

265. *Phylloscopus inornatus* - Gelbbräunlaubsänger

Nach der beachtlichen Invasion im Herbst 1923 ist die Art nur noch vereinzelt festgestellt worden, 1926 und 1930 ausgenommen. DROST (1943) weist auf diesen Sachverhalt besonders hin. Folgende Daten sind festzuhalten:

4.10.1922 1 Ex.,	1.10.1926 1 Ex.,
16.10.1926 9 oder mehr Ex. (2 gesammelt),	
im Oktober 1926 wurden 6 Ex. vom Präparator Friedrichs geschossen;	
2.10.1927 1 Ex.,	30.9.1929 1 ♀ juv. gefangen,
13. 6.1930 1 Ex.,	29.9.1930 viermal beobachtet,
17. u. 18.10.1933 je 1 Ex.,	28. u. 29.9.1943 je 1 Ex.

273. *Saxicola torquata* - Schwarzkehlchen

Der Status "nicht alljährlich, in Einzelstücken durchziehend" gilt zumindest nicht bis 1944. Es konnte jährlich mit dieser Art gerechnet werden. Einige Beobachtungszahlen:

10. 3.1910 2 Ex.	20.3.1910 1 Paar.
13.10.1935 ca. 10, auch noch am 15.10.1935,	16. u. 17.10.1935 5 Ex.
oder mehr,	28.2.1937 3. u. 4.3.1937 je 2 Ex.,
10. 3.1938 ca. 10 Ex.	5.10.1938 2 Ex. oder mehr,
16. 3.1940 4 Ex. Düne.	21.3.1940 5-6 Düne.
27. 3.1940 2 ♂, 2-3 ♀ Düne.	7. 4.1940 1 ♂, 1 ♀.
8. 4.1940 3 Ex. (1 ♂, 1 ♀).	

275. *Phoenicurus ph. phoenicurus* - Gartenrotschwanz

Durchzugsdiagramme einzelner Jahre für die auf Helgoland häufiger durchziehenden Arten bringt WEIGOLD (1930). Im folgenden zwei ergänzende Zahlen, die einen besonders starken Durchzug zum Ausdruck bringen:

10.5.1936 über 1000 Ex. (102 Ex. beringt).

4.9.1940 mehr als 1500 Ex. (296 Beringungen).

278. *Luscinia m. megarhynchos* - Nachtigall

Die Nachtigall ist in der Vergangenheit deutlich öfter auf Helgoland vorgekommen als die folgende Art, obwohl ihr Verbreitungsgebiet weniger nach Norden reicht als das des Sprossers. WEIGOLD (1910) nennt den Vogel noch *Erithacus luscinia*, wie auch KRÜSS (1917). Doch schon ein Jahr später wendet WEIGOLD (1911) den Namen *Luscinia megarhynchos* an. Bei der "Identifizierung" von Beobachtungsangaben aus jenen Zeiten ist speziell in dieser Hinsicht besondere Aufmerksamkeit notwendig.

Die folgenden Daten für die Zeit von 1909-1944 sind nicht vollständig:

27.4.1909	wahrscheinlich 1 Ex.		
9.5.1910	2 Ex.,	13.5. u. 15.5.1910	1 Ex. (Gesang),
		16.5.1910	1 Ex.
9., 10. u. 13.8.1913	je 1 Ex.		
9.5.1921	1 Ex. Düne, singt leise.		
30.4./1.5.1924	1 Leuchtturm angefliegen u. beringt.		
8.5.1924	1 Ex.	16.5.1924	1 Ex.
21.5.1927	1 Ex.	29.5.1930	1 ♀ ber.
27.8.1930	1 Ex. gefangen.		
30.5.1934	1 Ex. ber.	10.5.1936	1 Ex. ber.
24.5.1937	1 Ex. ber.	5.9.1938	1 Ex. ber.
4.4.1940	1 Ex. auf Boden laufend gesehen, wohl diese Art.		
24.4.1940	1 Ex. auf der Düne (Nachtigall oder Sprosser).		
6.5.1941	1 beringt (ansch. ♂ juv.),		21.5.1941 1 Ex. beringt.
28.5.1941	1 Ex. beringt.		23.9.1941 1 Ex. beringt.
18.5.1942	1 ♀ beringt.		13.4.1943 1 Ex. am Felsrand beob.
23.4.1943	1 Ex. Fanggarten.		23.5.1943 1 Ex.
9.5.1944	1 ♂ beringt.		

279. *Luscinia luscinia* - Sprosser

Der Vogel vom 13.5.1910 wurde erlegt (WEIGOLD 1911).

12.6.1938 1 Ex. "nach den wenigen gesungenen Strophen, nur flüchtig gesehen". Das ♂ juv. vom 12.9.1938 (Balg in der Sammlung des Instituts) wird unter diesem Datum nicht im Tagebuch notiert. Dafür ist 1 Ex. am 5.9.1938 vermerkt. Ob beide Vögel identisch sind, ist nicht klar.

280 b. *Luscinia svecica cyaneula* - Weißst. Blaukehlchen

VAUK (1972) nennt für die Zeit von 1909-1944 1 Nachweis vom 13.4.1922, der auch von SCHMIDT (1970, 1974) in dessen Blaukehlchen-Brehmband aufgenommen worden ist. Die Reihe der Fänge und Beobachtungen sieht tatsächlich aber so aus:

1.4.1909	1 Ex. gesehen.		
12. u. 13.4.1922	1 ♂ singt, gefangen.		
26.3.1928	1 Ex. (♂ juv.) gekauft für die Sammlung.		
31.3.1928	1 Ex. ohne Unterartbezeichnung, das kann noch kein Rotstern. Blaukehlchen sein.		
23.3.1929	1 Ex. gefangen.	7.5.1929	1 ♂ gefangen.
4.9.1929	1 ♂.		
20.3.1931	1 ♂ juv. erlegt für Balgsammlung.		
24.9.1931	1 ♂ Nähe Fanggarten.	4.4.1932	1 Ex.
13.5.1932	1 Ex. beringt, keine Geschlechtsangabe. Dieser Vogel ist nur im Beringungstagebuch vermerkt.		
8.4.1933	1 Ex.	14.5.1936	1 ♂ beringt.
6.4.1940	1 ♂ juv.	20.4.1941	1 ♂ juv.
9.9.1943	1 ♂.		

282. *Oenanthe oenanthe* - Steinschmätzer

Zur Stärke des Durchzuges ein Beispiel: Am 7.9.1934 hielten sich ca. 2000-3000 Vögel auf der Insel auf. Auf etwa 1000 m² im Hafengelände wurden 250 Tiere gezählt.

283 a. *Oenanthe h. hispanica* - Mittelmeersteinschmätzer

DROST (1927) nennt 1 ♂, das er am 16.5.1925 selbst beobachtet hat.

Turdus sibiricus - Sibirische Drossel

7.10.1970 1 ♂ juv. gefangen, Balg im Institut für Vogelforschung. - Dieser Erstnachweis für Helgoland wurde in der "Artenliste" vergessen, vgl. VAUK 1971, 1974.

298 b. *Turdus iliacus coburni* - Isländische Rotdrossel

Erster Nachweis eines vorj. ♂ nach DROST (1938) am 1.4.1938, nach dem Balgetikett am 4.4.1938. - Das vorj. ♂ vom 28.10.1958 gehört nach F. SALOMONSEN (briefl. 21.2.1974) nicht zu *coburni*.

302. *Panurus b. biarmicus* - Bartmeise

17.3.1917 will REIMERS 1 Ex. auf dem Hafengelände gesehen haben (KRÜSS 1918). - Zu den Vorkommen im 19. Jahrhundert diese Ergänzungen: 1 ♀ am 5.4.1849 erlegt (GÄTKE 1891). In der Sammlung des Institutes für Vogelforschung in Wilhelmshaven sind nur das ♂ vom 8.11.1847 und je 1 ♂ und ♀ von 1921. - Das ♂ vom 8.11.1847 gehört zu der Unterart *russicus* (G. SPITZER, briefl. 13.9.1973).

303. *Aegithalos caudatus* - Schwanzmeise

Eine biologische Beobachtung: 2.12.1921 "in einer Felshöhle des östlichen Klippenfußes werden bei schwerem Sturm etwa 60 Schwanzmeisen gefunden, sind wohl dann alle umgekommen. Merkwürdige Zufluchtsstelle für Meisen" (WEIGOLD 1924).

304. *Parus cristatus* - Haubenmeise

VAUK (1972) spricht nur von zwei Nachweisen aus dem 19. Jahrhundert. Von Helgoländer Jägern liegen drei Beobachtungen aus diesem Jahrhundert vor:

8.1.1927 2 Ex.
27.3.1928 1 Ex. zwischen Wintergoldhähnchen.
19.3.1941 1 Ex.

Nach VAUK (1974) 2 Ex. am 17.9.1973 im Südhafengelände.

Daß es bisher nicht nur zwei Nachweise aus dem 19. Jahrhundert gibt, zeigen die Befunde aus der DROST-Periode.

305. *Parus p. palustris* - Sumpfmeise

Zu den beiden bei VAUK genannten Beobachtungen aus diesem Jahrhundert noch die folgende: 3.4.1937 3 Ex.

310. *Sitta europaea caesia* - Kleiber

Der Kleiber wurde laut Tagebuch und DROST (1930) nicht am 28.3., sondern am 29.3.1926 erlegt.

312. *Emberiza c. calandra* - Grauammer

VAUK legt den Status für diese Art so fest: "nicht alljährlich in Einzelstücken durchziehend". "Eine Ausnahme stellte das Frühjahr 1960 mit zwölf gefangenen Vögeln dar".

Das Erscheinen von kleinen oder größeren Trupps ist nicht so selten, wie die folgenden Beobachtungen zeigen:

5. 8.1911	3 Ex.	22.11.1911	angebl. 10 Ex.
12. 5.1913	15-20 Ex.	12.11.1913	4 Ex.
1.12.1932	4 Ex.	13.12.1932	5 oder mehr Ex., hielten sich den ganzen Dezember über auf, wie auch andere Grauammern mehr oder weniger länger blieben; die Vögel vom Dezember 1932 scheinen bis Anfang April 1933 geblieben zu sein, denn es wurden von Januar bis Anfang April regelmäßig 3-4 beobachtet.

316. *Emberiza hortulana* - Ortolan

Nach VAUK zog der Ortolan früher regelmäßig, wenn auch nicht zahlreich, durch. Ein bestimmter Zeitraum wird nicht genannt. Über die Stärke des Durchzuges zwischen 1910 und 1923 informiert WEIGOLD (1930). Dazu zwei

Maximalzahlen aus der Zeit danach:

4.9.1926 50 Ex., 28.8.1931 16 Ex. an der Südspitze der Insel.

320 a. *Emberiza m. melanocephala* - Kappenammer

Das am 14.5.1962 gefangene ♂ wurde bereits am 13.5. beobachtet (VAUK u. GRÄFE 1964).

320 b. *Emberiza m. bruniceps* - Braunkopffammer

Nach VAUK (1967) stellen sich die Nachweise für 1966 so dar:

"Helgoländer fingen im Mai 1966 2 ♂. Je ein weiteres ♂ beobachteten wir am 22.6. und 13.7.1966", vgl. VAUK (1972).

323. *Emberiza pusilla* - Zwergammer

16.11.1931 1 ♀ juv. gefangen (Sammlung), Geschlechtsangabe fehlt bei VAUK (1972).

329. *Fringilla c. coelebs* - Buchfink

Ein Hinweis zur möglichen Stärke des Durchzuges: am 9.10.1944 wurden mehrere Tausend registriert.

332. *Serinus serinus* - Girlitz

Bei dem von WEIGOLD (1910) für den 26.5.1909 genannten Vogel handelt es sich um einen Kanarienvogel (WEIGOLD 1911). Nach WEIGOLD (1911) ist 1906 oder 1907 1 Ex. gefangen worden.

5.6.1913 1 ♂ ad.

6.6.1921 1 ♂, 22., 25., 27. und 30.7.1921 je 1 Ex.

29. u. 30.5.1924 je 1 Ex., am 29. in einem Schwarm von ca. 30 Feldsperlingen, 1. u. 2.5.1926 je 1 Ex.

DROST (1943) nennt folgende Nachweise:

23.4.1931 1 Ex., 30.4., 3.5. und 11.7. je 1 Ex.,

5.6.1935 1 ♂, 3.6.1938 1 vorjähriges ♂,

16.6.1940 1 ♂, auch Gesang gehört,

9. u. 10.5.1941 1 ein wohl vorjähriges ♀.

335. *Carduelis spinus* - Erlenzeisig

10.6.1930 2 Vögel im Jugendkleid, der eine trug noch Daunen auf dem Kopf. Die Herkunft der Zeisige ist ganz unbekannt. Eine Brut auf Helgoland wird ausgeschlossen.

336 b. *Carduelis hornemanni exilipes* - Polarbirkenzeisig

Folgende Beobachtungen sind zu ergänzen:

15.10.1925 1 Ex. 26.11.1925 1 Ex.

15.12.1925 1 Ex.

16.11.1943 1 Ex., 20.11.1943 nach DROST wohl derselbe.

7. und 12.11.1965 1-2 Vögel (HANOLDT 1966), also nicht 7.-11.12.1965.

Es sei denn, es handelt sich um andere Vögel.

340. *Carpodacus e. erythrinus* - Karmingimpel

Über das Vorkommen dieser Art berichtet in einer umfassenden Zusammenstellung MÜLLER (1973). MÜLLER nennt für das 19. Jahrhundert 6 Nachweise, für die Jahre 1912-1942 8 Nachweise. Die drei Jahresberichte von WEIGOLD für 1909-1911 enthalten keine Angaben. MÜLLER hat diese Berichte offensichtlich nicht eingesehen. Sein Hinweis, vom 10.10.1943 bis März 1953 sei auf Helgoland nicht ornithologisch gearbeitet worden, stimmt insofern nicht, als die letzte Tagebucheintragung erst am 15.10.1944 erfolgte. Bis Oktober 1944 wurde also beringt und beobachtet, wenn zuletzt auch mit Einschränkungen.

344. *Loxia leucoptera bifasciata* - Bindenkreuzschnabel

30.6.1929 1 Ex. beobachtet, keine weiteren Angaben.

30.7.1930 1 ♂ beob.

354. *Pica p. pica* - Elster

Folgende Daten dieses für Helgoland sehr seltenen Vogels sind zu ergänzen:

14.4.1913 3 Ex. gesehen (von SCHNEIDER).

12.10.1927 1 Ex. 2.-14.6.1934 1 Ex.

Der Vogel vom 4.4.1936 war bereits am 3.4.1936 auf der Insel.

355. *Nucifraga caryocatactes* - Tannenhäher

20.10.1910 1 Ex. beobachtet vom Präparatorlehrling.

358. *Corvus m. monedula* - Dohle

Ich sandte 2 Helgoländer Dohlen an das Zoologische Museum in Kopenhagen zwecks Bestimmung der Unterart mit Hilfe eines größeren Balgmaterials. Dr. Jon Fjeldsø sagt dazu am 14. Nov. 1980:

1. ♂ adult vom 16.4.1971 (Flügel. 231 mm, Gewicht 245 g) ist "eine typische russische *soemmerringii*".

2. ♂ adult vom 20.3.1931 muß auch als *soemmerringii* angesehen werden. Sie kann aus Ost-Polen, Finnland oder den schwedischen Mischpopulationen stammen. Höchstwahrscheinlich stammt sie jedoch von den westlichsten Populationen von *soemmerringii sensu stricto*, namentlich Karelien oder den baltischen Staaten der SU.

360 a. *Corvus c. corone* - Rabenkrähe

Einige zusätzliche Beobachtungen:

4.5.1910 1 Ex. erlegt aus einer Gruppe von 3 Vögeln.

21.4.1920 1 Ex. von WEIGOLD beobachtet. 14.5.1922 1 Ex.

361. *Corvus corax* - Kolkrabe

Die nicht sichere Beobachtung eines Ex. vom 20.10.1933 von Dr. H. KELM. Eine weitere nicht sichere Beobachtung vom 9.11.1935.

3. ZU DEN LITERATUR-VERZEICHNISSEN

Es ist nicht zweckmäßig, einen Teil der die Vögel Helgolands betreffenden Veröffentlichungen in einer getrennten Liste aufzuführen, die außerdem gesondert bestellt werden muß. Die Einsparungen an Druckraum sind unwesentlich, zumal die Zahl der in dieser Liste genannten Publikationen um einiges kleiner ist als im Bande selbst. Hoffentlich machen solche Praktiken keine Schule.

Einige ganz wesentliche Titel sind im übrigen in die Nebenliste geraten, wie KRÜSS 1919, WEIGOLD 1930, DROST 1936. Gerade die "Berichte" aus früherer Zeit hätten sämtlich in die Literaturübersicht des Bandes gehört.

Die folgenden Titel sind in keiner der beiden Übersichten enthalten. Darunter sind zwei wichtige Veröffentlichungen von DROST: Nr. 9 enthält den Bericht über den bisher größten Beringungstag, Nr. 10 sagt wesentliches aus über den Vogelzug auf der Insel zu einer Zeit, als der Leuchtturm ausgeschaltet war.

Weitere Titel zum Thema "Ornithologie auf Helgoland" enthält STRESEMANN (1967), speziell für das vorige Jahrhundert.

1. B r e e d , W.G. (1962): Birds on Heligoland in Autumn 1961. Bird Migration 2: 106-109. - 2. C o r d e a u x , J. (1888): Heligoland. The Naturalist Nr. 150: 1-12. - 3. D i e n , J. (1961): Ostern auf Helgoland. Vogel u. Heimat 10: 9. - 4. D r o s t , R. (1925): Eine gewaltige Zugnacht auf Helgoland als Folge ungünstiger Wetterverhältnisse im Frühjahr 1924. Orn. Mber. 33: 11-13. - 5. D r o s t , R. (1927): Zu dem großen Singvogelzug auf Helgoland vom 2. bis 4.IX.1926. Orn. Mber. 35:

113-114. - 6. D r o s t , R. (1928): Unermeßliche Vogelscharen über Helgoland. Orn. Mber. 36: 3-6. - 7. D r o s t , R. (1928): Vogelschutz auf Helgoland. In: Die Vogelschutzwarte (Herausgeber O. Heinroth u. R. Wegner). 1929. Berlin. - 8. D r o s t , R. (1933): Oil at Heligoland. Bird Notes and News. Spring Number. - 9. D r o s t , R. (1941): Gewaltiger Vogelzug und Massenberingung im Fanggarten der Vogelwarte auf Helgoland am 12. Oktober 1940. Vogelzug 12: 24. - 10. D r o s t , R. (1941): Über den Vogelzug auf Helgoland während des Krieges. Vogelzug 12: 133-136. - 11. K u m e r l o e v e , H. (1972): Grüner Laubsänger (*Phylloscopus trochiloides*) auf Helgoland. Vogelwelt 93: 26-27. - 12. N a u m a n n , J.F. (1854): Reminiscenzen über stufenweise Entwicklung der vaterländischen Ornithologie in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts. Naumannia 4: 149-160.

4. NACHWORT

Es bleibt festzustellen, daß Vauks "Die Vögel Helgolands" als ornithologisches Nachschlagewerk keinen authentischen Wert besitzt. Zahlreiche wesentliche Beobachtungen aus der Weigold- und Drost-Periode und andere sind durch mangelhafte Vorarbeiten nicht berücksichtigt worden. Es sollte daher so bald wie möglich, unter voller Berücksichtigung aller Beobachtungen besonders aus der Drost-Periode (1924-1945), die wissenschaftlich exakte Bearbeitung einer neuen Helgoländer Vogelliste erfolgen.

Zum Schluß der Hinweis auf eine Publikation, bei der die Autoren zwar besonders die Auswertung des Ringfundmaterials im Auge hatten, die aber grundlegenden Wert auch für andere Teilbereiche der Ornithologie besitzt. E. SCHÜZ und H. LÖHRL ("Mehr Strenge gegenüber dem Stoff - gerade in der Ornithologie"! Die Vogelwarte 17, 1954, S. 1-6) schließen mit den mahnenden Worten:

"Mancher Leser mag sich mit diesen Vorhaltungen nicht angesprochen fühlen, sie vielleicht sogar als für ihn nebensächliche Sonderfälle abtun. Es geht hier aber letzten Endes weniger um den Einzelfall, als vielmehr darum, daß die Arbeit, die unsereiner tut, als Ornithologie, d.h. als W i s s e n s c h a f t vom Vogel, gelten kann und ernst genommen wird. Wenn es auch nur ganz wenige in der großen Gemeinde der Vogelkundigen damit ernst nehmen, leidet der Ruf des Ganzen. Jeder in seinem Bereich muß mit Vorsicht und Kritik das angebotene Material auf seinen Dokumentarwert prüfen..."

5. ZUSAMMENFASSUNG - SUMMARY

Das bekannte Bändchen "Die Vögel Helgolands", im Jahre 1972 von Dr. G. Vauk herausgegeben, erfährt eine Revision. Die Berichtigungen und Ergänzungen wurden notwendig, da zahlreiche Unterlagen bei der Abfassung des Manuskriptes nicht berücksichtigt worden sind. Das betrifft im besonderen die Jahresberichte (1910-1925) von Dr. H. Weigold und die Tagebücher aus der Zeit von 1924-1944, in der Prof. Dr. R. Drost Leiter der Vogelwarte Helgoland war.

Die Berichtigungen bringen u.a. zum Ausdruck, daß von zahlreichen Arten im 20. Jahrhundert mehr Nachweise vorliegen, als dies bei Vauk (1972) vermerkt ist. So sind beim Weißstern-Blaukehlchen zu den 4 Feststellungen 15 weitere hinzuzuzählen, beim Triel sind es statt 6 mindestens 13 Feststellungen, bei der Gebirgsstelze statt 4 mindestens 25.

Da die Originalausgabe jetzt nur noch bedingt benutzt werden kann, sollte der hier erfolgte Beitrag Anlaß für eine umfassende Neubearbeitung sein.

G. V a u k ' s "Die Vögel Helgolands" (Birds of Helgoland) issued in

1972 are revised. Corrections and additional descriptions were necessary because of numerous important data which were not incorporated in the first draft of the book. This holds true esp. for the annual reports of Dr. H. WEIGOLD (1910-1925) and the diaries 1924-1944 when Prof. Dr. R. DROST was director of the institute "Vogelwarte Helgoland".

The revision shows much more records of many species in this century as previously noted by Vauk (1972). E. g. 19 (instead of 4) in *Luscinia svecica cyaneacula*, more than 13 (vs. 6) in *Burhinus oedicnemus*, more than 25 (instead of 4) in *Motacilla cinerea*.

The 1972-edition, thus, is only of limited use. A revised edition as underlined by this contribution is inevitable.

6. LITERATUR

- B a u e r , K.M., u. U.N. G l u t z v o n B l o t z h e i m (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 1. Frankfurt/M. - B e r n d t , R.K., u. D. D r e n c k - h a h n (1974): Vogelwelt Schleswig-Holsteins. 1. Band. Kiel. - B r e n n e c k e , H.E. (1950): Ornithol. Beobachtungen auf Scharhörn im Sommer 1949. Orn. Mitt. 2: 114-115. - B u b , H. (1981): Zum Durchzug des Wiedehopfes (*Upupa epops*) auf Helgoland. Beitr. z. Vogelk. 27: 308-312. Leipzig. - B u b , H. (1983): Zum Durchzug des Fischadlers (*Pandion haliaetus*) auf Helgoland. Der Falke 30: 196-198. - B u b , H. (1981): Zum Vorkommen der Meenataube, *Streptopelia orientalis*, auf Helgoland. Beitr. z. Vogelk. 27: 123-124. Leipzig. - B u b , H. (1981): Erstnachweis des Isländischen Merlins (*Falco columbarius subaeson*) für Helgoland. Orn. Mitt. 33: 250. - D i e n , J. (1961): Ostern auf Helgoland. Vogel und Heimat 10: 9. - D i j k , J. v., J.D. H o f m a n u. W. d e W i l d e (1970): Notes on sea-birds 31 - Sooty Shearwater (*Puffinus griseus*) near Heligoland. Ardea 58: 264-265. - D r o s t , R. (1927): IX. und X. Bericht der Vogelwarte der Staatlichen Biologischen Anstalt Helgoland. J. Orn. 75: 249-294. - D r o s t , R. (1930): XI. Bericht der Vogelwarte der Staatl. Biol. Anstalt Helgoland (1926-1928). Vogelzug 1: 2-13. - D r o s t , R. (1931): XII. Bericht der Vogelwarte der Staatl. Biol. Anstalt Helgoland. Vogelzug 2: 1-13. - D r o s t , R. (1933): XIII. Bericht der Vogelwarte der Staatl. Biol. Anstalt Helgoland. Vogelzug 4: 124-134. - D r o s t , R. (1936): XIV. Bericht der Vogelwarte der Staatl. Biol. Anstalt Helgoland. Vogelzug 7: 35-50. - D r o s t , R. (1943): Das Vorkommen seltener und bemerkenswerter Vogelformen auf Helgoland. Vogelzug 14: 1-11. - G ä t k e , H. (1885): I. Jahresbericht (1884) über den Vogelzug auf Helgoland. Orn. 1: 164-196. - G ä t k e , H. (1886): II. Jahresbericht (1885) über den Vogelzug auf Helgoland. Orn. 2: 101-148. - G ä t k e , H. (1887): III. Jahresbericht (1886) über den Vogelzug auf Helgoland. Orn. 3: 394-447. - G ä t k e , H. (1891): Die Vogelwarte Helgoland. Herausg. v. R. Blasius, Braunschweig. - G ä t k e , H. (1900): Die Vogelwarte Helgoland. 2. Aufl., Herausg. v. R. Blasius, Braunschweig. - G ä t k e , H. (1906): Die ornithologischen Tagebücher 1847-1887 von H. Gätke. Herausg. v. R. Blasius, J. Orn. 54, Sonderheft. - G o e t h e , F. (1954): Invasionen von Wellenläufern und Sturmschwalben in Mitteleuropa während des Herbstes 1952. Vogelwelt 75: 89-100. - G o e t h e , F., H. H e c k e n r o t h u. H. S c h u m a n n (1978): Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen. Heft 1. Hannover. - G r o s s , A. (1948): *N. nycticorax* (L.) bei Büsum. Mitt. Faun. Arbgem. Schl.-Holst. 1: 26. - H a n o l d t , W. (1965): Frühherbst-Beobachtungen 1964 auf Helgoland. Vogel und Heimat 14: 379-382. - H a n o l d t , W. (1966): Helgoland im Herbst 1965. Vogel und Heimat 15: 53-58. - H o f f m a n n , F. (1824): Einige Bemerkungen über die Vegetation und die Fauna auf Helgoland. Verh. Ges. Naturf. Freunde Berlin 1: 233-237. - K r ü s s , P. (1917): Der Vogelzug auf Helgoland in den Jahren 1912 und 1913. J. Orn. 65, Sonderheft. 120 S. - K r ü s s , P. (1919): Berichte über die Vogelberingungsversuche in den Jahren 1913-1916 und über den Vogelzug auf Helgoland in den Jahren 1914-1917. J. Orn. 67, Sonderheft. 84 S. (Auf dem äußeren Umschlag ist vermerkt "Sonderheft 1918"). Der Titel wird jedoch nur im Inhaltsverzeichnis des Jahrganges 1919 aufgeführt. - L e e g e , O. (1905): Die Vögel der Ostfriesischen Inseln. Emden u. Borkum. - M e l t o f t e , H. (1979): Forekomsten af kjoever Stercorariinae

ved Blavandshuk 1963-1977. Dansk. orn. Foren. Tidsskr. 73: 297-304. - M o r i t z , D., u. E. S c h o n a r t (1976): Bemerkenswertes über die Vogelwelt Helgolands im Jahre 1975. Vogelwelt 97: 107-118. - M o r i t z , D. (1977): Haerfuglen (*Upupa epops*) som traekgaest pa Helgoland. Danske Fugle 29: 89-91. - M o r i t z , D. (1979): Der Fischadler (*Pandion haliaetus*) auf Helgoland. Orn. Mitt. 31: 177-179. - M o r i t z , D. (1980): Die Nachweise des Rotmilans (*Milvus milvus*) auf Helgoland. Orn. Mitt. 32: 79. - M ü l l e r , S. (1973): Das Vorkommen des Karmingimpels (*Carpodacus erythrinus*) in Norddeutschland. Corax 4: 112-130. - N a t o r p , O. (1924): *Motacilla flava beema* Sykes auf Helgoland. Orn. Mber. 32: 125-126. - R i n g l e b e n , H. (1969): Bemerkungen zu Heinrich Gätkes Buch "Die Vogelwarte Helgoland" und über das Vorkommen einiger seltener Vögel auf Helgoland. Bonn. Zool. Beitr. 20: 211-218. - R i t z e l , L., u. M. T r o b i t z (1978): Ergebnisse 5jähriger Oktober-Exkursionen auf Helgoland. Orn. Mitt. 30: 95-101. - S c h m i d t , E. (1970, 1974): Das Blaukehlchen. Neue Brehm-Bücherei Nr. 426. 1. u. 2. Aufl. Wittenberg-Lutherstadt. - S t r e s e m a n n , E. (1967): Vor- und Frühgeschichte der Vogelforschung auf Helgoland. J. Orn. 108: 377-429 (hier noch wichtige Literaturangaben). - V a u k , G., u. F. G r ä f e (1964): Seltene und bemerkenswerte Vogelformen auf Helgoland 1962. Vogelwelt 85: 58-60. - V a u k , G. (1967): Irrgäste, Invasoren und Brutvögel auf Helgoland im Jahre 1966. Vogelwelt 88: 173-176. - V a u k , G. (1968): Phaenologische Daten aus dem Jahre 1967 von der Insel Helgoland. Vogelwelt 89: 142-145. - V a u k , G. (1970 a): Ornithologische Notizen Helgoland 1968. Die Vogelwelt 91: 11-15. - V a u k , G. (1970 b): Bemerkenswerte ornithologische Beobachtungen auf Helgoland 1969. Vogelwelt 91: 238-240. - V a u k , G. (1971): Helgoländer Notizen aus dem Jahre 1970. Vogelwelt 92: 187-189. - V a u k , G. (1972): Bemerkenswerte Gäste, Invasoren und Brutvögel auf Helgoland im Jahre 1971. Vogelwelt 93: 106-109. - V a u k , G. (1973): Seltene Gäste, Irrgäste und Bemerkungen zu den Brutvögeln Helgolands, 1972. Vogelwelt 94: 146-154. - V a u k , G. (1974): Helgoländer Notizen 1973. Vogelwelt 95: 102-107. - V a u k , G. (1979): Konzeption und Zielsetzung der wissenschaftlichen Arbeit an der Inselstation Helgoland des Institutes für Vogelforschung. In: Vauk u. Moritz (1979): Festschr. 25 Jahre Inselstation Helgoland, S. 29-51. - V a u k , G., u. D. M o r i t z (1979): Festschrift zum 25jährigen Bestehen der Inselstation Helgoland des Institutes für Vogelforschung "Vogelwarte Helgoland". Jever i.O. - W e i g o l d , H. (1910): I. Jahresbericht über den Vogelzug auf Helgoland 1909. J. Orn. 59, Sonderheft. - W e i g o l d , H. (1911): II. Jahresbericht der Vogelwarte der Königlichen Biologischen Anstalt Helgoland 1910. J. Orn. 60, Sonderh. - W e i g o l d , H. (1912): III. Jahresbericht der Vogelwarte der Königlichen Biologischen Anstalt Helgoland 1911. J. Orn. 61, Sonderh. - W e i g o l d , H. (1913): IV. Jahresbericht der Vogelwarte der Königlichen Biologischen Anstalt Helgoland 1912. J. Orn. 62, Sonderh. - W e i g o l d , H. (1925): VIII. Bericht der Vogelwarte der Staatlichen Biologischen Anstalt auf Helgoland. J. Orn. 73: 562-594. - W e i g o l d , H. (1926): Maße, Gewichte und Zug nach Alter und Geschlecht bei Helgoländer Zugvögeln. Wiss. Meeresunters. NF Abt. Helgoland. Nr. 17. In: Festschrift für Friedrich Heincke. Oldenburg i.O.

Anschrift des Verfassers: Hans Bub, Postfach 3305, 2940 Wilhelmshaven 31.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Bub Hans

Artikel/Article: [Ergänzungen und Berichtigungen zu G. Vauk \(1972\): Die Vögel Helgolands. Parey-Verlag, Hamburg und Berlin 129-155](#)